Nr. 213. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 7. Mai 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 6. Mai.

Deutscher Reichstag.

85. Plenar-Sitzung vom 6. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: von Hammerstein.

Die Berathung des Margarine-Gesetzes wird fortgesetzt beim § 6. Nach der Regierungsvorlage sollte die Trennung von Margarine und Butter nur in den Produktions-Aufbewahrungs- und Verpackungsräumen stattfinden, dagegen sollten für den Detailhandel gesonderte Räume für Verkauf, Aufbewahrung 2c. von Butter und Margarine nicht erforderlich sein.

Die Kommission hat auch für das Feilhalten im Kleinhandel gesonderte Räume für Butter einer- und Margarine andererseits vorgeschrieben.

Ein Antrag Herbert will Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Ein Antrag Schmidt-Warburg will dem Paragraphen hinzufügen: Wirthe, Konditoren, Bäcker, welche sich der Margarine bedienen, haben dies durch augenfälligen Anschlag in den Geschäftsräumen bezw. auch auf dem Speisezettel kund zu geben.

Abg. Schmidt (Ztr.) befürwortet seinen Antrag. Man sage, Margarine, bezw. damit zubereitete Speisen schmeckten ebenso gut wie Butter. Er wolle aber für sein Geld Butter haben. Er frage Alle im Saale: wenn hier ein Topf mit Margarine steht und hier ein Topf mit Butter — nicht wahr, Sie Alle lassen die Margarine stehen! (Heiterkeit.) Man wende auch ein: in jeder Küche der Gastwirthe solle in jeden Topf ein Polizist gucken, — o nein, mit der polizeilichen Kontrolle habe sein Antrag nichts zu thun, die sei nur für die Fabrikanten. Aber wenn ein Gastwirth heimlich seine Gäste mit Margarine täusche, solle der Staatsanwalt kommen. Alles steht auf schwachen Füßen (große Heiterkeit), was gegen den Antrag vorgebracht wird. Man sagt ferner, es kann Jemand, der ein Beefsteak bratet und dem dabei die Fette zusammenlaufen, wegen Margarinebetrug bestraft werden. Das wäre aber doch ein ungerechtes Urtheil und das kommt doch nicht vor. (Große Heiterkeit.) Aber denken Sie doch, es werde Ihnen ein Margarine-Kotelett vorgesetzt, — da wendet sich der Gast mit Grausen! (Große Heiterkeit.) (Als Redner schließt, überreicht ihm ein Fraktionsgenosse ein Bouquet aus Butterblumen, was abermalige stürmische Heiterkeit erregt.)

Abg. Herbert (Szd.) bittet um Wiederherstellung der Vorlage. Die Trennung der Verkaufsräume für Margarine und Butter würde dem kleinen Händler zu große Schwierigkeiten bereiten.

Abg. Galler (südd. Volksp.) bittet um Streichung des ganzen Paragraphen, welcher die Margarinefabrikation und den Handel zu sehr erschwere. Vor Allem aber möge der Beschluß der Kommission im Interesse der kleinen Händler, die solchen Vorschriften unmöglich nachzukommen vermöchten, abgelehnt werden, ebenso der Antrag Schmidt.

Direktor im Reichsamt des Innern Schröder wendet sich ebenfalls gegen den Beschluß der Kommission, namentlich aber gegen den Antrag Schmidt. Für die Zubereitung von Speisen eignen sich ebenso gut wie Butter und Schmalz andere Fette und Fettgemische. Die Deklarationspflicht für den Fall der Verwendung anderer Fette, als Butter, entbehre somit der inneren Berechtigung. Auch sei eine Kontrolle, ob die betr. Deklaration wahrheitsgemäß sei, ganz unmöglich.

Abg. Benoit (freis. Vgg.) bekämpft ebenfalls die Anträge der Kommission und des Abg. Schmidt. Der Rechten, die immer nach einem Schutz der Landwirthschaft verlange, rufe er zu: muß man denn nicht auch an einen Schutz für die Kaufleute denken? Halten Sie denn alle Kleinhändler für ehrlos, daß Sie denselben solche Polizeivorschriften zumuthen? Im Interesse der Kaufleute bitte ich Sie, jene Anträge abzulehnen.

Abg. Hilpert (Bauernbündler) bittet dagegen, gerade dem Antrage Schmidt möge das Haus die Zustimmung nicht versagen. Der Antrag, auf den er den höchsten Werth lege, werde dem ganzen Gesetz die Krone aufsetzen.

Geh. Rath Bumm hebt die Schwierigkeiten der Kontrolle hervor, welche der Antrag Schmidt erforderlich machen würde, und betont zu dem Behuf namentlich die überaus große Anzahl von Gastwirthschaften (360 000), Bäckereien (88 000) und Konditoreien.

Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe), für den Beschluß der Kommission, führt aus, dieser stehe auf demselben Boden wie die Vorlage und betone nur etwas schärfer das Prinzip: hier soll nicht gemogelt werden! An die von der Linken behaupteten Erschwerungen des Geschäftsbetriebs der Kleinhändler glaube er nicht. Die Trennung der Räume für Butter und Margarine sei gar nicht so schwer durchführbar. Für den Antrag Schmidt freilich könne auch er sich nicht erwärmen, der gehe zu weit.

Abg. von Ploetz (k.) erklärt sich für die Fassung der Kommission nebst dem Antrag Schmidt. Auch auf dem Lande lasse sich sehr wohl eine Scheidung der Verkaufsräume vornehmen. Es gebe da Händler genug, so daß sehr wohl der eine Butter, der andere Margarine verkaufen könne. Würden hier der Antrag der Kommission und der Antrag Schmidt abgelehnt, so müsse er bekennen, daß er alsdann auf das ganze Gesetz bitterwenig Werth lege.

Abg. v. Grand-Ry (Ztr.) plaidirt ebenfalls für die Kommissionsbeschlüsse. Es liege aber da auch keineswegs ein agrarisches Interesse vor, denn je mehr der Konsum von Margarine steige, desto mehr Händler werde es geben, die nur Margarine und keine Butter verkaufen. Es handle sich hier nur darum, im Interesse des Publikums Täuschungen zu verhindern. Die Durchführung des Antrages Schmidt halte auch er für unkontrollirbar, weshalb er gegen denselben stimmen müsse.

Minister von Hammerstein erinnert daran, der deutsche Landwirthschaftsrath habe 1894 einen Beschluß im Sinne des Antrages Schmidt gefaßt, zugleich aber erklärt, es bedürfe noch einer genauen Prüfung der Durchführbarkeit desselben. Diese Prüfung sei denn auch von dem Ausschuß des Landwirthschaftsraths im Jahre 1895 vorgenommen worden, und das Ergebniß der Prüfung war die Erklärung des Ausschusses, der Antrag sei undurchführbar. (Hört! hört!)

Abg. Krzyminski (Pole) bekämpft ebenfalls den Antrag Schmidt. Es sei überhaupt ungerecht, aus der ganzen Reihe von Surrogaten dergestalt ein einzelnes herausgreifen zu wollen.

Ein Schlußantrag wird angenommen, worauf Abg. Schmidt-Warburg seinen Antrag zurückzieht, weil ihm doch nach der Erklärung des landwirthschaftlichen Ministers ernstliche Bedenken gekommen seien (Heiterkeit) und weil der Antrag doch keine Aussicht auf Annahme zu haben scheine. (Heiterkeit.)

Nunmehr erfolgt über den Antrag der Kommission namentliche Abstimmung. Dieselbe ergiebt Annahme der Kommissionsfassung mit 151 gegen 113 Stimmen. Mit Nein stimmte die gesamte Linke, sowie die Polen.

§ 7 handelt von den Verkaufsgefäßen und äußeren Umhüllungen für Margarine.

Abg. v. Podbielski (kons.) führt aus, die Inschriften auf den Gefäßen genügten nicht, es bedürfe einer bestimmten Form der Gefäße, und zwar schlügen er nebst Freunden die ovale Form vor. Auch im Interesse unserer Butterausfuhr. Segle doch heute die in Hamburg bearbeitete „Faktoreibutter" unter deutscher Flagge als gute Butter ins Ausland, nach England, was dort das Ansehen und die Konkurrenzfähigkeit unserer guten Butter schädige. Seine Partei beantrage daher die ovale Form für die Verkaufsgefäße. Auch werde sie bei § 9 beantragen, daß Ein- und Ausfuhr gleichfalls nur in ovalen Gefäßen stattfinden dürfen.

Minister v. Hammerstein theilt mit, Ende Januar sei im englischen Unterhause eine Interpellation wie folgt seitens der Regierung beantwortet worden: Von 713 Butterimportproben seien 98 als gefälscht befunden worden, darunter stammten 70 aus Deutschland, bei 27 war die Herkunft fraglich. Außerdem hätte eine Untersuchung von 159 holländischen Proben ergeben, daß 56 gefälscht waren.

Abg. v. Grand-Ry (Ztr.) hält den Antrag Podbielski für zu weitgehend, empfiehlt dagegen und beantragt, daß auf den Gefäßen außer der Inschrift des Fabrikanten auch die der Qualität entsprechende Fabrik-Originalmarke angegeben werde.

Abg. Benoit (freis. Vg.) wendet sich vornehmlich gegen die im Paragraphen enthaltene Vorschrift, daß Margarine im Kleinverkauf nur in Würfeln solle verkauft werden dürfen.

Abg. v. Kardorff (Rp.) wünscht schärfste Kontrolle, die aber wahrscheinlich aus Sparsamkeitsgründen doch nicht eintreten werde, wofern man nicht den Händlern die Kosten der Kontrolle auflade.

Direktor Schröder wendet sich gegen den Antrag Grandry.

Abg. Wurm (Sozd.) bekämpft den Gedanken, die Händler auch noch die Kosten einer Kontrolle tragen zu lassen, welche im Interesse der Agrarier eingeführt werde. Was die englischen Untersuchungsergebnisse anlange, so hätten die Fälschungen hauptsächlich in Wasserzusatz bestanden, auch fielen dieselben somit den landwirthschaftlichen Produzenten zur Last und nicht den Händlern. Die Kontrollkosten seien nur eine verkappte Margarinesteuer.

Im weiteren Verlauf der Debatte stellt auch Abg. Weiß fest aus Ermittelungen des Gesundheitsamts, daß die Fälschungen mit Wasserzusatz und Kochsalz viel häufiger vorkommen, als die Verfälschungen mit anderen Fetten.

Alsdann wird § 7 in der Fassung der Kommission mit dem Zusatz Grandry angenommen. Den von dem Abg. Podbielski angekündigten Antrag behält sich der Antragsteller für die dritte Lesung vor.

§ 9 ermächtigt den Bundesrath, den Butterverkauf mit Wasser- oder Salzzusatz über eine bestimmte Grenze hinaus zu verbieten.

Ein Antrag Herbert will dieses Verbot direkt aussprechen. Der Verkauf von Butter mit weniger als 80 Prozent Fettgehalt, mehr als 6 Prozent Wasser und mehr als 3 Prozent Salz soll verboten sein.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag abgelehnt.

Auf Antrag Herbert wird dagegen der von der Kommission gestrichene § 11 wiederhergestellt. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf nicht zum Genusse bestimmte Produkte keine Anwendung.

§ 12 enthält Strafbestimmungen.

Ein Antrag Fusangel wollte ein Strafminimum von einer Woche und 150 Mark Geldstrafe einführen, wird aber alsbald zurückgezogen.

Abg. Lenzmann spricht noch seine Verwunderung darüber aus, wie ein Mann Strafverschärfungen habe vorschlagen können, der mit seiner Partei am eigenen Leibe üble Erfahrungen gemacht habe. Redner bekämpft sodann die von der Kommission vorgeschlagenen Strafverschärfungen und die für gewisse Fälle vorgeschriebene Publikation des Urtheils.

Abg. Bachem vertheidigt die Beschlüsse der Kommission, speziell die ausschließliche Erkennung auf Gefängniß (statt nur auf Geldstrafe) im Wiederholungsfalle.

Abg. Molkenbuhr führt aus, wolle man gerecht sein, müsse man doch auch die Arbeitgeber bestrafen, die bei Naturallohn ihren Arbeitern Butter versprechen und Margarine geben.

Ein dementsprechender Antrag Molkenbuhr wird abgelehnt und § 12 unverändert angenommen.

Ebenso der Rest des Gesetzes und die von der Kommission beantragten Resolutionen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Unlauterer Wettbewerb und Genossenschafts-Novelle.

Schluß 5½ Uhr.

E. L. **Berlin**, 6. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Plenar-Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische Thielen und zahlreiche Kommissare.

Die Kreditvorlage für Eisenbahnen und Kornhäuser steht zur zweiten Lesung. — Die Budgetkommission beantragt unveränderte Annahme der Vorlage.

Die 18 neuen Linien, welche nach der Vorlage gebaut werden sollen, und für welche einschließlich der Beschaffung von Betriebsmitteln 57½ Millionen Mark gefordert werden, bewilligt das Haus nach längeren Darlegungen der für die einzelnen Linien bestellten Referenten ohne wesentliche Debatte.

Auch die Betheiligung des Staates mit 800 000 Mark an zwei Privatbahn-Unternehmen (Stralsund-Tribsees und Oldenburg-Heiligenhafen) wird ohne Debatte bewilligt.

Der Abg. Ehlers (fr. Vp.) berichtet sodann über die Vertheilung der zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bewilligten Mittel und über die acht Millionen, welche neu in der Vorlage zu dem gleichen Zwecke gefordert werden.

Die Forderung wird debattelos bewilligt.

Es folgt die Position „zur Errichtung von Getreidelager-Häusern 3 Millionen".

Abg. von Riepenhausen-Crangen (kons.) betont, daß seine Freunde die Summe bewilligen, als zu einem Versuch; ob sich derselbe bewährt, bleibt abzuwarten. Man kennt die Stimmung im Lande wenig, wenn man glaubt, daß einer so geringfügigen Maßregel wegen sich die Landwirthe in ihren Anschauungen ändern könnten. Um dies Ziel zu erreichen, wird die Regierung den Forderungen der Landwirthschaft mehr Entgegenkommen beweisen müssen.

Abg. Graf Hoensbroech (Ztr.) wünscht zu wissen, ob die Landwirthschaftskammern die Forderung der Silos billigen, ob sie überhaupt befragt sind. Wäre das nicht der Fall, so würde die Regierung nicht im Sinne des Landwirthschaftskammergesetzes gehandelt haben. Jedenfalls wird man die Landwirthschaftskammern befragen müssen über die Einrichtung und Verwaltung der Silos. Ausgeschlossen ist auch nicht, daß die staatlichen Silos nun erst recht die Privat-Konkurrenz fördern und uns das ausländische Getreide auf den Hals locken. Mit den Silos könnten Untersuchungsstationen verbunden werden, um Verunreinigungen des Getreides feststellen zu können.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (frk.): Nach Aufhebung des Terminhandels werden wir häufige Manöver im Getreidehandel erleben, um die Preise zu drücken, da werden dann die Silos eine hervorragende Bedeutung erhalten. Dem Vorredner ist darin nicht beizustimmen, daß die Silos alle einheitlich und zwangsweise eingerichtet werden. Zwang ist hier schädlich, man warte die freie Entwickelung ab.

Minister Miquel bemerkt, daß die Landwirthschaftskammern über die Vorlage nicht befragt werden konnten, da sie noch gar nicht überall organisirt sind. Zweifelhaft ist auch, ob die Landwirthschaftskammern bereit sein würden, die Verwaltung der Silos zu übernehmen; ob ihnen eine Betheiligung zu bewilligen ist, das müßte von den Verhältnissen des Einzelfalles abhängen. Wir wollen die Silos auf den Eisenbahnstationen errichten; haben sie dort keinen Erfolg, so kann man sie zu anderen Zwecken benutzen. Jedenfalls empfiehlt sich der Versuch, der ja doch auch sehr gute Wirkungen haben kann. Man hat ein großes Lagerhaus für Berlin gefordert; aber hier solchen Speicher zu bauen, ist nicht Staats-, sondern Gemeinde-Angelegenheit um so mehr, als die mangelhaften Speicher-Einrichtungen in Berlin auf die Preise zu Ungunsten der Landwirthe zurückwirken.

Abg. Jäckel (fr. Vp.) bestreitet die Nothwendigkeit, besondere Unterstützungen für die Landwirthschaft machen zu müssen, ein Nothstand der Landwirthschaft in dem oft geschilderten Umfange besteht garnicht.

Abg. v. Mendel-Steinfels (k.) fragt, ob es nicht möglich ist, Eisenbahnwagen zu bauen, welche das Einsäcken des Getreides, das für Silos bestimmt ist, entbehrlich machen. Herr Jäckel will auch Landwirth gewesen sein, das muß schon lange her sein. (Heiterkeit.) Von der heutigen Landwirthschaft versteht er nichts. (Sehr richtig!)

Minister Thielen: Der Eisenbahntransport in loser Schüttung ist heute schon gestattet, doch wird von dieser Art der Beförderung im Ganzen wenig Gebrauch gemacht.

Regierungskommissar Geh. Rath Conrad theilt mit, daß über die Einrichtung der Speicher Erhebungen stattgefunden haben, namentlich darüber, ob Silo- oder Speicher-Einrichtung vorzuziehen sei; es scheint, als ob diese Frage nach örtlichen Rücksichten entschieden werden muß.

Abg. Schröder (Pole) wendet sich gegen Jäckel.

Abg. Jäckel (freis. Vp.) verliest einen Brief, worin ihm mitgetheilt wird, daß die aus dem Westen nach dem Osten übergesiedelten Landwirthe dort gut vorwärts kommen, einer sogar, der seine 600 Morgen mit 600 Mark pro Morgen bezahlt und noch 400 Mark Schulden auf den Morgen hatte, obwohl er eine Tochter verheirathet hat. (Große Heiterkeit.)

Abg. Frhr. v. Erffa-Warneburg (kons.): Ein Landwirth mit 400 Mark Schulden auf den Morgen ist jedenfalls kein Landwirth, der gut situirt ist.

Die Abgg. Seer (natl.) und Sieg (natl.) wenden sich gegen die Ausführungen Jäckels. Herr Sieg erklärt außerdem noch, daß die Aufhebung des Terminhandels ein Segen sei. Man lasse sich durch den Preisfall an der Börse nicht beirren; in wenigen Wochen steigen die Preise wieder.

Die Position: „3 Millionen für Kornhäuser" wird bewilligt. 16 Petitionen werden nach den Kommissionsanträgen erledigt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Zentralgenossenschaftsgesetz-Novelle. Vorlage betreffend gemeinsame Holzungen. Antrag von Zedlitz betreffend Beschäftigung Angestellter in Ladengeschäften.

Schluß 4¼ Uhr.

Der persische Thronfolger.

Der Nachfolger des ermordeten Schahs ist nicht der älteste lebende Sohn, sondern ein um drei Jahre jüngerer Prinz, Musaffer-eddin Mirsa (gleich Sieger des Glaubens), der schon seit seinem fünften Jahre zum Kronprinzen, Wali Ahd, bestimmt ist. In Persien folgt der älteste auf dem Thron geborene Sohn dem Vater in der Herrschaft, einerlei, ob er von einer der vier gesetzmäßigen Frauen (Akdi) oder von einem der unzähligen Nebenweiber (Ssighe) stammt. Zwei Jahre nach seinem Regierungsantritt wurde dem Schah Nasreddin ein Erbe geboren, Sultan Massud Schah, der alsbald den Titel Sill es Sultan, Schatten des Königs, erhielt und zum Statthalter der reichen Provinzen Schiras und Yasd ernannt wurde. Diesem Prinzen, der noch heute als gereifter und vielseitig gebildeter Mann lebt, gebührt von Rechts wegen heute die Krone. Bald nach seiner Geburt aber verliebte sich sein Vater in eine arme Tänzerin, die als Furugh es Sultana (Leuchte des Reichs) bald zu ungewöhnlichen Ehren stieg; ihren Verwandten wurden die höchsten Aemter gegeben, ihre mit dem Schah gezeugten Söhne den Prinzen von Geblüt vorgezogen. Obwohl sie weder besonders schön noch jung war, hing der jugendliche König mit auffälliger Neigung an ihr. Ihr Erstgeborener, Kassim Khan, wurde 1856 sogar zum Kronprinzen ausgerufen und die englischen und russischen Diplomaten in Teheran wagten sich dieser Verletzung der Rechte des legitimen Erben nicht zu widersetzen, da die Verhandlungen wegen der Besetzung von Herat, dem Zankapfel in Afghanistan zwischen Persien und England, noch bedenkliche Verwicklungen befürchten ließen. Aber dieser Lieblingssohn starb nach wenigen Jahren unter auffälligen Anzeichen, die an eine Vergiftung um so mehr glauben ließen, als bald darauf auch die andern Kinder der hochgestiegenen Tänzerin starben. So war kein Grund mehr vorhanden, dem rechtmäßigen Erben die Kronprinzenwürde vorzuenthalten, wenn der Schah auch nur ungern den Prinzen Musaffer zum Wali Ahd erklären ließ, da er dessen Mutter schon lange nicht mehr liebte und ihren Vater, Prinzen Fath Allah, gradezu haßte. Von Teheran wurde der neue Kronprinz geflissentlich ferngehalten, man machte ihn zum Statthalter der an der russischen Grenze gelegenen Provinz Aserbeidschan, in deren Hauptstadt Tabris er seit Jahren residirt und mit seinem schmalen Diensteinkommen von höchstens 70 000 Toman (400 000 Mark) versucht, seine stark ausgeprägte Neigung zu Jagd und Sport zu befriedigen. Er hat von seinem Vater den gesunden und kräftigen Körper geerbt, von seiner Mutter die Schönheit, die ihn weit arischer und ansprechender erscheinen läßt, als den verstorbenen Schah. Hervorgethan hat er sich bisher nur durch seine Vorliebe für Artillerie, in deren Theorie und Technik er sich achtungswerthe Kenntnisse erworben hat. In sonstiger Bildung steht er seinen Brüdern nach, von denen der älteste, Sil es Sultan, allein fünfzehn englische und mehrere deutsche, französische und russische Zeitungen regelmäßig liest, während ein jüngerer, Kamran Mirsa, der einzige unter allen Hadscharenprinzen ist, der ein wirklich gutes Französisch spricht. Beim Volk erfreut sich der Thronfolger einer ziemlichen Beliebtheit, aber es ist fraglich, ob er die Sympathien der ihm jetzt feindlich gesinnten mächtigen Hofgesellschaft gewinnen wird. Da steht ihm sein eben genannter jüngerer Bruder Kamran (der Glückliche) im Wege, der, obwohl Sohn einer Nebenfrau, deren Vater gewöhnlicher Maamar Baschi (Bauführer) war, doch schon als Knabe vom Schah den Titel Naib es Sultana (Regent des Reiches) erhielt, was eigentlich die höchste Würde im Lande bedeutet, und außerdem zur Zeit Statthalter von Teheran und Amir i Kabir (Oberherr) der Truppen ist. Ihn hätte der Schah selbst am liebsten als seinen Nachfolger gesehen. (Köln. Ztg.)

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Der Kaiser, der gestern auf dem Tempelhofer Felde außer dem Garde-Füsilier-Regiment das vierte Garde-Regiment z. F. besichtigte, empfing heute früh im königl. Schlosse den Oberpräsidenten von Posen, Frhrn. von Wilamowitz-Möllendorff, und fuhr darauf zur Besichtigung des Königin Augusta- und des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments nach Haselhorst bei Spandau. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kreise des Offizierkorps des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 ein und kehrte darauf nach Berlin zurück. Von 4 Uhr ab wohnte der Kaiser der Generalprobe der Oper „Fra Francesco" im königlichen Opernhause bei. Darauf gedenkt der Kaiser nach dem Neuen Palais zurückzukehren.

— Auf Anregung von auswärts und Berlin hatte Herr Karl Schrader als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe Herrn Minister von Bötticher um eine Audienz für sich und eine Reihe Vertreter großer deutscher Handelsplätze ersucht, um nochmals die Gründe darlegen zu können, die ein Verbot des Getreideterminhandels als schädigend für den Handel, für die Müllerei wie für die Landwirthschaft erscheinen lassen. Diese Audienz hat am Sonnabend stattgefunden und zu einer eingehenden Aussprache geführt. An der Audienz nahmen Theil Geh. Kommerzienrath Haker, Obervorsteher der Kaufmannschaft, und Herr Otto Kühnemann, beide aus Stettin; Geh. Kommerzienrath Damme, Obervorsteher des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Danzig; Geh. Kommerzienrath Schröter, erster Beisitzer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Königsberg; Stadtrath Kopisch und Handelsrichter Mugdan, beide aus Breslau; endlich aus Berlin Handelsrichter Hermann Jacoby, Herr d'Heureuse, Direktor der Berliner Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft und Herr Schrader. Herr v. Bötticher bat die Herren, die ihm mündlich vorgetragenen Gründe nochmals schriftlich zu überreichen; auch das ist geschehen.

— Nachdem die Meldung, Herr v. Berlepsch habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, dementirt worden ist, wird nunmehr eine neue Lesart verbreitet. Hiernach wäre das Gesuch eingereicht worden, aber nur bis zum Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gelangt, der sofort eine Sitzung des Staatsministeriums einberief, die allerdings am Sonntag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr stattfand und in der Freiherr v. Berlepsch veranlaßt worden sei, sein Gesuch zurückzunehmen, um die Einhelligkeit des Gesamtministeriums, besonders bei den jetzigen Krisengerüchten, nach außen hin nicht zu gefährden. Auch in dieser Form wird der „Nat.-Ztg." die Meldung von dem Demissionsgesuch des Herrn von Berlepsch von zuverlässiger Seite als ungegründet bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Mai. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl waren 136 Gemeinderäthe anwesend. Gewählt wurde der christlichsoziale Kandidat Strobach mit 94 Stimmen, der Liberale Dr. Grübl erhielt 42 Stimmen. Strobach erklärte unter wiederholtem Beifall, die Wahl anzunehmen, um es möglich zu machen, daß die Verwaltung der Stadt von einer berufenen Körperschaft geführt wird. Das persönliche Opfer Luegers erfolge im Interesse des Volkes. Er werde gerne Dr. Lueger den Platz räumen, sobald die Zeit dafür gekommen sein werde. Er appellire an die Unterstützung und Einigkeit seiner Partei. Als geborener Deutscher werde er stets den deutschen Charakter Wiens, der gewahrt werden müsse, und als treuer Oesterreicher den Charakter Wiens als Reichshauptstadt vor Augen haben, die als solche ihre volle Unabhängigkeit nach jeder Richtung zu vertheidigen habe. Als Christ werde er in christlichem Sinne wirken, bemüht dem christlichen Volke die Geltung zu verschaffen, die es nie hätte verlieren sollen. — Der Wahlakt wird nunmehr an die Statthalterei geleitet behufs Einholung der kaiserlichen Bestätigung. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Italien.

Rom, 6. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massowah: Während der Nacht vom 4. zum 5. d. M. rückten die Tigriner von den Orten, welche von dem Expeditionskorps besetzt waren, ab. Letzteres hat jetzt die Position von Dongola bis Adigrat inne. Der Aus- und Zugang zum Fort sind vollständig frei. Gestern zogen aus dem Fort etwa 300 Verwundete und Kranke ab; mehrere wurden auf Tragbahren herausgeschafft; alle gingen in der Richtung auf Adicage ab. Ras Sebat und Agostafari befinden sich zur Linken der Italiener, Ras Mangascha zur Rechten. Es erscheint ungewiß, was nunmehr geschehen wird. Ras Alula, durch die Kundgebung des Obersten Paganini getäuscht, welcher am 30. v. M. von Adingri mit zwei Bataillonen Bersaglieri und anderen Truppen abgegangen war, wollte nach Adua, wo er (Ras Alula) sich noch mit 2000 Mann befindet. Der Gesundheitszustand der italienischen Truppen ist gut.

England.

London, 2. Mai. Die hiesigen politischen Kreise betrachten die Ermordung des Schahs von Persien als ein Ereigniß, das unter Umständen sehr unangenehme Folgen haben kann, und das die englische Diplomatie jedenfalls zwingt, ihr Augenmerk mehr als bisher den Dingen in Asien zuzuwenden. Nicht ohne Aengstlichkeit sieht man einer Aeußerung von russischer Seite entgegen, die einen Anhalt für die zukünftige Haltung des Zarenreiches Persien gegenüber böte. Dafür wird vermuthlich die Entwicklung der Dinge im Innern Persiens selbst maßgebend sein. Von nicht geringerer Bedeutung wird das Verhalten von Zil-es-Sultan, dem ältesten Sohne des Verstorbenen, gegenüber dem um drei Jahre jüngeren Thronfolger Muzaffir-ed-Din sein. Der älteste Sohn Nasr-ed-Dins ist als gewandter und ehrgeiziger Mann bekannt und soll sich als Gouverneur von Ispahan viel Einfluß auf die Massen zu verschaffen gewußt haben, während man von Muzaffir nur weiß, daß er nach persischem Brauch ohne alle Kenntniß von den Staatsgeschäften aufgewachsen und nicht ohne Hinneigung zu der fanatischeren Richtung ist. England wird es sich angelegen sein lassen, Muzaffir alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich ihm entgegenstellen sollten, und seine Stellung zu kräftigen, da man hier in der Befürchtung lebt, daß das Ausbrechen von Unruhen das sofortige Einschreiten Rußlands zur Folge haben könnte. Der ermordete Schah hat es gut verstanden, Rußland bei guter Laune zu erhalten, ohne seinen Wünschen weit entgegenzukommen und er läßt das Reich thatsächlich in unvermindertem Umfang zurück. Rußland hat aber nie die Absicht aufgegeben, die nördlichen Provinzen Persiens zu besetzen und wird vermuthlich innere Unruhen als eine passende Gelegenheit zur Ausführung dieser Absicht ansehen. Auf großen Widerstand seitens Persiens wird es dabei kaum stoßen, denn es herrscht dort in allen Schichten eine Verderbtheit, die auf die Dauer jede bessere Regung im Volke unterdrücken muß, und die es wohl erklärlich machen würde, wenn es sich bestätigte, daß der Mörder des Schahs ein „Babi" war, d. h. der Angehörige einer Sekte, die sich die Unterdrückung der Unsittlichkeit im öffentlichen, wie im bürgerlichen Leben zur Aufgabe gemacht hat. — Herrn Chamberlain hat es in dem Lager, in dem er jetzt dient, nie an Gegnern gefehlt. Die alten Tories halten das Bekenntniß des früheren Radikalen und Republikaners zu den neuen Grundsätzen weder für ganz aufrichtig, noch für vollständig, und bei den Männern mit überspanntem Nationalgefühl hat der Kolonialsekretär durch sein Verhalten in der Transvaalangelegenheit viel eingebüßt. Es ist deshalb nicht erstaunlich, wenn man im unionistischen Lager die Stellung des Herrn Chamberlain zu erörtern beginnt und der eine oder der andere die Meinung äußert, er werde nicht mehr lange Kolonialminister sein. Diese Ansicht gründet sich darauf, daß Herr Chamberlain, wie nun nicht mehr zu bezweifeln ist, einen unverzeihlichen Fehler beging, als er den Cecil Rhodes auf dessen Versicherung, an der Verschwörung gegen Transvaal unbetheiligt gewesen zu sein, nach Afrika zurückkehren ließ und ihn der gerichtlichen Verfolgung entzog. Daß diese jetzt noch auf Rhodes ausgedehnt werden sollte, wird selbst von denen bezweifelt, die diese Entwicklung der Angelegenheit für sehr wünschenswerth halten, weil sie es nicht für angängig halten, den Mann während der Matabelewirren nach Europa zu bringen. Ob sich die englische Regierung von dieser Pflicht entbinden kann, ist trotz der Matabelewirren freilich mehr als zweifelhaft angesichts des Umstandes, daß die entscheidenden Befehle von Kapstadt ausgingen, daß man dort alle Bedenken gegen den Zeitpunkt der Ausführung, die von den Johannesburgern erhoben wurden, in den Wind schlug, und daß es nur dem Widerstand der letzteren zuzuschreiben ist, daß Rhodes, wie „Saturday Review" feststellt, auf den Vor

verzichtete, daß Jameson beim Einrücken in Johannesburg die englische Flagge hisse. Wenn diese Behauptung sich als wahr erweist — der Herausgeber der genannten Zeitschrift hat sie soeben aus Südafrika mitgebracht — dann kann auch die Rhodesische Presse nicht länger behaupten, die Truppen Jamesons haben eine Kundgebung zu Gunsten der öffentlichen Rechte der Ausländer unternommen, dann ist eben nicht länger abzustreiten, daß der Zug die Eroberung des Randdistrikts bezweckte.

London, 6. Mai. Mehrere Morgenblätter bestätigen die Nachricht, daß Rhodes und Beit aus der Chartered-Company ausgetreten sind.

„Standard" meldet, Rhodes habe sich rückhaltlos in die Hände Chamberlains gegeben. Rhodes habe sich erboten, auf seinen Sitz im Geheimen Rathe zu verzichten, wenn Chamberlain das für angemessen halte, und auf Wunsch nach England zurückzukehren.

Aus Pretoria wird den „Times" unter dem 4. d. M. gemeldet, daß nur ein Theil der im Besitze der Regierung von Transvaal befindlichen Telegramme und Dokumente veröffentlicht worden sei; weitere Schriftstücke würden wahrscheinlich während der Tagung des Volksraads veröffentlicht werden.

Wie die „Times" melden, werden Freitag ungefähr vier Millionen Pfund Sterling von der chinesischen Regierung auf das Konto Japans bei der Bank von England eingezahlt.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 7. Mai. Gestern früh legten die hiesigen Hafenarbeiter in Folge von Lohndifferenzen die Arbeit nieder. Am Nachmittag fand im Sucker'schen Lokale eine Versammlung der Streikenden statt, welche so zahlreich besucht war, daß der Saal die Menge der Erschienenen nicht vollständig zu fassen vermochte. Ueber die Ursachen des Ausstandes war dem erstatteten Referat Folgendes zu entnehmen: Im November v. J. war von der Lohnkommission der Hafenarbeiter-Vereinigung ein Tarif ausgearbeitet und den Stauern zugestellt worden. Der Lohntarif sollte bereits am 1. Januar in Kraft treten, doch schien es gerathen, mit Geltendmachung der Forderung zu warten, bis die Schifffahrt wieder im ganzen Umfange eröffnet würde. Diesen Zeitpunkt glaubten die Arbeiter jetzt gekommen zu sehen, die Stauer lehnten jedoch mit wenigen Ausnahmen die Zahlung der tarifmäßigen Lohnsätze ab. Die allgemeine Stimmung war in der Versammlung für den Generalstreik, obwohl einige Stauer erklärten, daß sie mit dem Tarif einverstanden wären und einzelne Redner dafür eintraten, bei diesen Stauern weiterzuarbeiten. Die Proklamirung des Generalstreiks wurde schließlich gegen wenige Stimmen beschlossen, eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission wurde mit Führung der Verhandlungen betraut und verpflichteten sich die Streikenden, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis sämtliche Stauer den Lohntarif durch Namensunterschrift anerkannt und das Versprechen abgegeben haben, wegen des Ausstandes keine Maßregelungen eintreten zu lassen. — Ob die Arbeiter auf dem betretenen Wege mit ihren Forderungen durchdringen werden, erscheint nicht zweifelsfrei. Gestern Nachmittag verließ bereits der Dampfer „Eslington" unseren Hafen, um den Rest seiner Ladung in Swinemünde zu löschen, andere Dampfer werden heute folgen. Einige Rhedereien, wie die „Neue Dampfer-Kompagnie", löschen mit den eigenen Leuten.

— Im Bellevue-Theater sind die Tage des Mitterwurzer-Gastspiels bald abgelaufen; morgen, Freitag, tritt der geschätzte Gast in „Ein Lustspiel" von Benedix auf, worin er die hochkomische Partie des „Musikdirektor Bergheim" spielt. „Das Glück im Winkel" gelangt nur noch zweimal zur Aufführung, heute und am Sonnabend.

— Der Fahrkarten-Vorverkauf für die Sonder-Rückfahrkarten zum Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung an jedem Dienstag und Freitag mit zehntägiger Gültigkeitsdauer findet täglich statt in der Zigarrenhandlung von Karl Bossomaier, Vertreter von Karl Stangen's Reise-Bureau, kleine Domstraße 5.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wir sind heute in der Lage, unsere geehrten Leser mit einem pommerschen Dichter bekannt zu machen, der als ehrsamer Handwerksmeister sich die Frische des Geistes und den Reichthum des Gemüthes bewahrt hat, in echt dichterischer Weihe das Leben der Natur und der Menschen zu erfassen und es im Geiste göttlicher Liebe zur Darstellung zu bringen. Es ist eine Dichterstimme aus dem Volke, welche zum Herzen dringt, weil sie aus dem Herzen kommt, und die vielen in Verzagtheit zum Muthe, in Trauer zum Troste und im Glücke zum Danke gegen Gott führen kann. **Erlebtes und Erträumtes. Gedichte von Franz Bechert.** Herausgegeben von Prof. Schrattenthal. Königsberg i. Pr. bei Thomas u. Oppermann. Preis 2,25, eleg. geb. 3 Mark. [89]

Dr. Martens Weltgeschichte. Ein Handbuch für das deutsche Volk. Hannover bei Marz u. Lango. Das Buch bezweckt, eine knappgehaltene Geschichte zu geben, aus welcher jeder das lernen kann, was für den Gebildeten wissenswerth ist. Es ist dies dem Verfasser wohl gelungen. [79]

Karl Reinecke, die Beethoven'schen Klavier-Sonaten. Briefe an eine Freundin. Leipzig bei Gebr. Reinecke. Preis 2,40 Mark, eleg. geb. 3,20 Mark. Die Analyse, welche der berühmte Autor an den einzelnen Sonaten macht, ist eine so klare, für jeden Musiker verständliche und dabei so eingehend und belehrend, daß für die Schüler schwerlich eine bessere Anleitung zum Verständniß der Sonaten gefunden werden kann. [85]

Eine Zeitung für Geisteskranke. Die merkwürdigste Zeitung, die bis jetzt wohl das Tageslicht erblickt hat, ist in Paris von — Irrsinnigen gegründet worden. In der Nähe von Paris liegt eine der berühmtesten Irrenanstalten der Welt, die vom Bicêtre. Die Zahl der Geisteskranken, die sich darin befinden, ist immer eine beträchtliche, aber es wird doch nicht wohl einer Spekulationsidee zuzuschreiben sein, daß einige dieser Irren eine eigene Zeitung begründeten, sondern vielmehr einer fixen Idee, die in den Köpfen dieser Unglücklichen spukt. Die Geisteskranken sind sich bekanntlich ihres bedauernswerthen Zustandes meistens gar nicht bewußt, und sie glauben, die ihnen zu Theil werdende Behandlung bilde das größte Unrecht, das man ihnen zufügen könne. Die Irren von Bicêtre kamen deshalb, wie das „Magazin" mittheilt, auf den eigenthümlichen Gedanken, eine Zeitung zu begründen, in der sie die Irrenärzte angreifen könnten. Als Titel wählten sie: L'Anti-Aliéniste. („Der Feind des Irrenarztes.") Jede Nummer bildet ein doppeltes Quartblatt, das auf einem besonderen Vervielfältigungsapparat („Polykopie") abgezogen wurde. Das Blatt hat nämlich nicht so viel Abonnenten, daß es gedruckt werden könnte. Es ist jedoch sehr sauber hergestellt, und manchmal ist die Nachfrage stärker als der Vorrath, da auf dem Apparat nur 40 Exemplare hergestellt werden können. Aber, wird man fragen, wer kauft denn dieses Blatt? Vorerst eine Anzahl Irre und sodann diejenigen, gegen die es gerichtet ist: der Direktor, die Aerzte und die Spitalgehülfen. Dieselben gestatten den Irren diese Beschäftigung, weil sie ihnen eine Zerstreuung verschafft und geeignet ist, sie von fixen Ideen abzulenken. Man gestattet den Kranken, welche das Blatt redigiren, das Lesen einzelner politischer Zeitungen, und sie sehen sich so in den Stand gesetzt, mancherlei Tagesereignisse zu kommentiren. Politik und Religion ist jedoch vom Programm ausgeschlossen. Schon seit einiger Zeit ist es besonders der Irrenarzt Charpentier, der den (allerdings wenig böswilligen) Angriffen der „Redaktion" und „Mitarbeiter" ausgesetzt ist. Seine Haltung und seine Manieren bilden beständig die Zielscheibe ihres Spotts, und wenn der vorzügliche Arzt seinen Vollbart schneiden läßt, so kann man's am andern Tage im „Anti-Aliéniste" mit mancherlei satirischen Bemerkungen lesen.

Gerichts-Zeitung.

Stolp i. Pomm., 6. Mai. Der Prozeß gegen den Bernsteinwaaren-Fabrikanten Westphal wegen wider besseres Wissen begangener verleumderischer Beleidigung gegen mehrere Beamte des landwirthschaftlichen Ministeriums, der Königsberger Regierung, des Oberbergamts Breslau und des Geheimen Kommerzienraths Becker, in Firma Stantien u. Becker in Königsberg i. Pr. hat heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begonnen. Den Vorsitz des Gerichtshofes führt Landgerichtsdirektor Wahrenberg. Die Anklagebehörde vertritt erster Staatsanwalt Settegast. Als Vertreter der Nebenkläger ist Rechtsanwalt Dr. Seelig in Königsberg i. Pr. erschienen. Die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Sello-Berlin und Sietz-Rummelsburg i. Pomm. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß aus Anlaß der Uebersendung der inkriminirten Denkschrift an den Handelsminister und Landwirthschaftsminister auch wegen wissentlich falscher Anschuldigung erkannt werden kann.

Vermischte Nachrichten.

— Neuer Expreßzug Nord Expreß: London — Ostende — Berlin — Petersburg. Derselbe fährt jede Woche Sonnabend 10 Uhr 5 Min. Vorm. von London via Dover nach Ostende, ist 11 Uhr 34 Min. Nachm. in Köln, Sonntag 8 Uhr 40 Min. Vorm. in Berlin und Montag 5 Uhr 50 Min. Nachmittag in Petersburg. Der Nord Expreß: Petersburg — Berlin — Ostende — London fährt aus Petersburg Dienstag 4 Uhr 55 Min. Nachm., aus Berlin Mittwoch 11 Uhr Nachm., aus Köln Donnerstag 7 Uhr 53 Min. Vorm. und ist am Donnerstag 7 Uhr 30 Min. Nachm. in London. Der Zug hat nur Schlafwagen und einen Restaurationswagen.

— Schah Nassr-ed-din, der dieser Tage so jäh aus dem Leben geschieden, war ein Gemisch von orientalischem Despoten und Reformfürsten. Er besaß unleugbar Gerechtigkeitsgefühl und bestrafte insbesondere unredliches Gebahren in der Finanzverwaltung auf das exemplarischste. So diktirte er beispielsweise im Februar 1884 seinem Finanzminister vierhundert Stockschläge auf die Fußsohlen wegen eines leichtsinnig präliminirten Budgets. Sein Reichthum ist sprichwörtlich geworden. Er ist einer der größten Besitzer von köstlichen Steinen gewesen. Von den vielen Anekdoten, die sich an die Person des Verstorbenen knüpfen, mag folgende bezeichnet werden: Eines Tages war Nassr-ed-din beim Prinzen von Wales zur Tafel geladen. Es kam Spargel auf den Tisch. Der Schah kostete davon, und als er auf den harten, ungenießbaren Theil kam, schleuderte er ihn auf den Boden. Alles war entsetzt über die schlechten Manieren Sr. Majestät. Der Hausherr jedoch wollte den hohen Gast nicht beschämen und fand das Auskunftsmittel, gleichfalls die ungenießbaren Stücke der Spargelstengel weit von sich wegzuwerfen. Alle bewunderten die „Schlagfertigkeit" des Prinzen von Wales, ahmten sein Beispiel nach und bald war der Boden mit Spargelresten bedeckt. — Das Siegel des Schah führte folgende Devise: „Sobald Nassr-ed-idn die Zügel der Regierung ergriff, da erfüllte die Welt vom Monde bis zu den von Fischen bewohnten Gegenden die Kunde von der Gerechtigkeit!"

= **Berlin,** 6. Mai. Das große Loos der preußischen Klassen-Lotterie im Betrage von 500 000 Mark fiel in der heutigen Nachmittags-Ziehung auf die Nummer 214 783.

Halle a. S., 6. Mai. Das Konsistorium zu Magdeburg erkannte im Disziplinarverfahren gegen den Pfarrer Kötzschke-Sangerhausen, der „Saale-Zeitung" zufolge, auf Versetzung.

Troppau, 6. Mai. Hier und in der Umgegend herrscht anhaltender heftiger Regen. Die Oppa und die Mohra sind hoch angeschwollen. Bedeutende Flächen Acker- und Wiesenlandes oberhalb und unterhalb Troppaus sind überschwemmt. Es besteht Hochwassergefahr für Troppau; die nöthigen Sicherheitsvorkehrungen sind getroffen.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 287 Rinder, 9138 Schweine, 2347 Kälber, 455 Hammel.

Von Rindern blieben reichlich 100 Stück unverkauft. 2. Qualität 43—48 Mark, 4. Qualität 37—41 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei dem für die Jahreszeit reichlichen Angebot langsam, wurde aber geräumt. 1. Qualität 40 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 38—39 Mark, 3. Qualität 36—37 Mark pro 100 Pfund mit 20 Pozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, gegen Ende ganz gedrückt, so daß die notirten Preise nicht mehr ganz zu erzielen waren. 1. Qualität 55—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 46—54 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde bis auf ca. 100 Stück geräumt. 1. Qualität 43—45 Pf., Lämmer bis 48 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 6. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,60. Still. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,30 bez., 12,35 B., per Juni 12,47½ G., 12,52½ B., per Juli 12,62½ bez. u. B., per August 12,70 bez., 12,72½ B., per Oktober-Dezember 11,77½ bez., 11,82½ B. Anfangs matt, dann stetig.

Hamburg, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,75, per September 64,50, per Dezember 60,25, per März 59,75. Behauptet.

Hamburg, 6. Mai. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,30, per Juni 12,42½, per August 12,62½, per Oktober 12,85, per Dezember 11,77½, per März 12,00. Flau.

Wien, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,07 G., 7,09 B., per Mai-Juni 7,05 G., 7,08 B., per Herbst 7,11 G., 7,13 B. Roggen per Frühjahr 6,86 G., 6,70 B., per Mai-Juni 6,57 G., 6,59 B., per Herbst 6,20 G., 6,22 B. Mais per Mai-Juni 4,28 G., 4,30 B., per Juli-August 4,42 G., 4,44 B. Hafer per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,56 G., 6,58 B., per Herbst 5,90 G., 5,92 B.

Pest, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Mai-Juni 6,68 G., 6,69 B., per Herbst 6,87 G., 6,88 B. Roggen per Herbst 5,78 G., 5,80 B. Hafer per Herbst 5,49 G., 5,51 B. Mais per Mai-Juni 3,92 G., 3,93 B., per Juli-August 4,10 G., 4,11 B. Kohlraps per August-September 10,15 G., 10,25 B. — Wetter: Schön.

Havre, 6. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 84,00, per September 81,25, per Dezember 75,25. Ruhig.

London, 6. Mai. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 18 Sh. — d. Zink 16 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh.

Glasgow, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Mai. (Privattelegramm.) Der Minister v. Bötticher ist stockheiser und muß auf Anrathen des Arztes vorläufig den Verhandlungen des Reichstages fernbleiben.

Nachdem die Vorlage über die Organisation des Handwerks in dieser Session nicht mehr an den Reichstag gelangen kann, legt die Regierung auf die Durchberathung der Handwerkskammer-Vorlage keinen Werth mehr. Die hierfür eingesetzte Reichstags-Kommission wird nicht mehr zusammentreten, die Vorlage selbst wird zu den unerledigten Sachen gelegt werden.

Berlin, 6. Mai. Das Kaiserpaar wird am 9. d. M., Vormittags, in Strehlen zum Besuche der Dresdener Gartenbau-Ausstellung eintreffen und Abends seine Reise nach Frankfurt a. M. fortsetzen.

Der Kaiser hat am 3. Mai dem Schah Muzaffier Eddin Mirza telegraphisch sein Beileid über die Ermordung des Schah Nassr Eddin und seine besten Wünsche für die neue Regierung ausgedrückt. Der Schah hat darauf mit einem Danktelegramm an den Kaiser erwidert.

Die Kaiserin ist mit den Prinzen Adalbert, August und Oskar heute Morgen 8½ Uhr in Ploen eingetroffen; Abends 8 Uhr wird sie die Rückfahrt antreten und morgen früh auf der Wildparkstation wieder eintreffen.

Die Gedenkfeier der deutschen freiwilligen Kriegskrankenpflege findet am Freitag Vormittag auf Befehl des Kaisers im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Die Vorlage wegen Umformung der vierten Bataillone wird dem Reichstag noch im Laufe dieser Woche zugehen. Morgen wird der Bundesrath darüber Beschluß fassen.

Dem hiesigen persischen Gesandten ist aus Teheran ein offizielles Telegramm zugegangen, wonach dort überall Ordnung und Ruhe herrscht.

Die Gesamtaufwendungen des preußischen Staates für die Weltausstellung in Chicago belaufen sich im Ganzen auf 852 938 Mark.

Von den Abgg. v. Tzschoppe und Freiherr v. Zedlitz ist mit Unterstützung der Freikonservativen eine Interpellation im Abgeordnetenhause eingebracht worden, was die Regierung zu thun gedenke, um nach Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes den beabsichtigten Ausbau des Alterszulagesystems zu Gunsten der Lehrer so bald als möglich herbeizuführen und die Mißstände zu beseitigen, die sich aus dem Mangel einer gesetzlichen Regelung der Lehrergehälter ergeben.

Dem Reichstage wird noch ein Nachtragsetat, betreffend den Bau einer Zweigbahn in Elsaß-Lothringen, zugehen.

Die Zuckersteuerkommission des Reichstages dürfte ihren Bericht morgen so weit gefördert haben, daß er spätestens am Freitag zur Vertheilung gelangen kann. Man erwartet, daß bis zur zweiten Plenarlesung, die wahrscheinlich am nächsten Montag begonnen wird, auch eine Verständigung betreffs einer mäßigen Betriebssteuer erzielt sein wird, wenn auch bei den Konservativen vorläufig noch Schwierigkeiten gemacht werden.

Der Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands beschäftigte sich heute mit dem Erlaß eines Regulativs für einen Streik-Reservefonds der Gewerkschaften Deutschlands. Die meisten Redner waren gegen ein solches Regulativ.

Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags beschloß einstimmig, das Mandat des Abg. Köhler (Reformpartei) in Folge Uebertragung der Postagentur in Lengsdorf für erloschen zu erklären, da die Uebernahme eines Amtes im Sinne der Verfassung vorliege. Köhler vertrat den ersten hessischen Reichstagswahlkreis.

Im Neuruppiner Wahlkreise nahmen die Christlich-sozialen davon Abstand, einen Kandidaten für die jetzige Reichstagserfatzwahl aufzustellen.

In der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurde heute die Berathung des Eherechts, und zwar des Titels über die Scheidung der Ehe fortgesetzt. Abg. Bachem (Ztr.) beantragt folgenden neuen § 1557a: „Der Ehegatte, der in den Fällen der §§ 1542 bis 1551 auf Scheidung zu klagen berechtigt ist, kann statt auf Scheidung auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft klagen. Verlangt der andere Ehegatte, daß die Ehe, wenn die Klage begründet ist, geschieden werde, so ist auf Scheidung zu erkennen." Der Antragsteller begründet diese Forderung mit dem Hinweis auf das Dogma der katholischen Kirche betr. die Unlösbarkeit der Ehe. Der Antrag wird trotz des Widerstands des Staatssekretärs Nieberding angenommen.

Wien, 6. Mai. (Privattelegramm.) Einer Petersburger Meldung der „Pol. Korr." zufolge wird in dortigen unterrichteten Kreisen bestritten, daß der Zar bereits nach den Krönungsfeierlichkeiten den Höfen von Berlin und Wien einen Besuch abstatten werde. Der Zeitpunkt für die Auslandsreise sei noch nicht bestimmt.

Wien, 6. Mai. In einem Interview, welches ein Mitarbeiter der „Freien Presse" mit dem persischen Gesandten hatte, bezeichnete Letzterer die Allarmnachrichten über Gährungen in einzelnen Provinzen Persiens als werthlos. Dieselben dürften von Personen herrühren, welche gern im Trüben fischen möchten. Es sind nur wenige unzufriedene Elemente vorhanden. Das Gros der persischen Bevölkerung sei ruhig und friedliebend. Den neuen Schah bezeichnet er als einen nicht gewöhnlichen, der europäischen Kultur zugethanen Menschen. Außer von Rußland und England sei er auch bereits von Oesterreich und der Türkei anerkannt. In Bezug auf die Frage, ob der neue Schah mehr für Rußland als für England sympathisire, antwortete der Gesandte ausweichend. Muzaffir-Ed-Din werde, so meint der Gesandte, auf Kontinuität eines geordneten Regimes Gewicht legen und als ein mit europäischer Bildung vertrauter Mann in guten Beziehungen zu Europa bleiben.

Paris, 6. Mai. Das „Journal" versichert, daß der gestern unter Vorsitz des Präsidenten Faure abgehaltene oberste Kriegsrath wichtige Beschlüsse über die Kommando- und Organisationsfrage gefaßt hat.

„Rappel" versichert, daß aus Furcht vor Unruhen am Sonntag Abend in Paris nach Verkündung der Wahlresultate der Prokurator von Paris und 4 Richter die Nacht im Justizpalaste zugebracht haben.

Bordeaux, 6. Mai. Der deutsche Radfahrer Flach, der am 2. November von Hannover abgefahren war, um auf seinem Zweirad eine Reise um die Welt zu machen, ist gestern hier eingetroffen und von den Mitgliedern hiesiger Radfahrerklubs empfangen worden. Derselbe fährt morgen nach Madrid, sodann nach Lissabon, von wo aus er sich nach Amerika einschiffen wird.

Rom, 6. Mai. Kardinal Galimberti erhielt heute die Sterbesakramente, der Zustand ist verzweifelt und geben die Aerzte jede Hoffnung auf.

Rom, 6. Mai. Nach einer Meldung aus Kairo sind die italienischen Truppen in Adigrat eingerückt und haben die dortige Garnison entsetzt. Zu dieser Nachricht, deren amtliche Bestätigung noch abgewartet werden muß, sprechen „Popolo romano" und „Tribuna" den Verdacht aus, der Kriegszug auf Adigrat sei im Einverständniß Mangaschas vorbereitet und Major Salsa werde als Bürge für die Räumung des Forts und für die Uebergabe desselben an Ras Sebat im Lager Mangaschas zurückbleiben. Offiziell wird diese Version zwar bestritten und behauptet, das Fort werde wahrscheinlich bis zum Eintreten ruhiger Verhältnisse nicht geräumt werden. Jedenfalls werden bei künftigen Verhandlungen mit dem Negus diese Fragen ein wichtiges Moment bilden. Die Besatzung des Forts hat von Skorbut und Typhus viel zu leiden gehabt. Mehrere eingeborene Soldaten mußten, da sie ihre Stammesgenossen aufzuwiegeln versuchten, erschossen werden.

Rom, 6. Mai. Hier verlautet, daß General Baldissera über die Räumung Adigrats mit Ras Mangascha unterhandle. Die Garnison soll mit sämtlichen Waffen, Munition und Verwundeten abziehen können. Baldissera wird nach der Befreiung Adigrats nach Adicaja zurückkehren, da die italienische Regierung sich der Besetzung der Gebiete außerhalb der Grenzen von Erythräa widersetzt. Diese Nachricht rief hier große Freude hervor.

Sofia, 6. Mai. In hiesigen bulgarisch-macedonischen Kreisen wird die Nachricht von der Entdeckung mit Dynamit geladener Bomben in Monastir bestätigt. Man will wissen, daß es sich hierbei um einen Akt von Privatrache handelte, indem einem bulgarischen Kaufmann 3 Bomben, in einem Sack mit Reis versteckt, nach Uesküb geschickt wurden.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 7. Mai.

Theils heiteres, theils wolkiges, am Tage wärmeres Wetter mit mäßigen nördlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 4. Mai. **Elbe** bei Aussig + 4,00 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 2,70 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,22 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,45 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 3,90 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,44 Meter, Unterpegel + 1,89 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,89 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,28 Meter. — Am 4. Mai: **Netze** bei Usch + 1,15 Meter.

Berlin, den 6. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,90B
do.	3½%	105,25G
do.	3%	99,50B
Pr.Cons.Anl.	4%	106,50G
do.	3½%	105,20bG
do.	3%	99,50B
B.-St.-Schld.	3½%	100,80G
Berl.St.-O.	3½%	101,80G
do. n.	3½%	104,00B
Pom.Pr.-A.	3½%	102,20G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,60G
Wstp.P.-A.	3½%	102,00B
Berl. Pfdbr.	5%	121,10b
do.	4½%	117,50b
do.	4%	114,00G
do.	3½%	105,10b
Kur- u. Nm.	3½%	101,50bG
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,20b
	3%	95,30b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,90B
Pomm. do.	3½%	100,90G
do.	4%	—,—
do.	3%	95,20b
Posensche do.	4%	101,70b
do.	3½%	100,70b
Westf. Pfbr.	4%	105,90b
do.	3½%	—,—
Wstp.rttsch.	3½%	100,60b
Kur- u. Nm.	4%	105,40G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	105,60b
do.	3½%	102,30b
Posensche do.	4%	105,50b
Preuß. do.	4%	105,50B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,50b
Sächs. do.	4%	105,50B
Schles. do.	4%	105,30b
Schl.-Holst.	4%	105,50b
Bad. Esb.-A.	4%	104,80G
Baier. Anl.	4%	105,80G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,75G
Hmb.Rente	3½%	107,20b
do. amort. Staats-A.	3½%	100,60G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,20b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,80b
Mein.7-Gld. Loose	—	23,40G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9380,00G
Berl.Feuer.	170	2300,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00G
Colonia	400	—,—
Concordia	51	1260,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	4820,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	840,00G
Preuß. Nat.	51	1015,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	61,50bG
Buk. St.-A.	5%	100,20bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	38,75bG
Ital. Rente	4%	84,90B
Mexik. Anl.	6%	95,75b
do. 20 L.St.	6%	96,10b
Newyork Gld.	6%	112,40G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,30bB
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,30G
do. 250 54	4%	171,25b
do. 60er Loose	4%	152,50b
do. 64er Loose	—	340,90b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,60b
	5%	102,75b
Oest. Gd.-R.	4%	104,20B
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100,10B
R. co. A. 80	4%	103,10b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	169,50B
do. Bodencr.	5%	121,00G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,70bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,90b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	105,00bG
do. 4 abg.	3½%	105,00bG
do. 5 abg.	3½%	100,25bG
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	113,10G
do.	4%	101,50bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,50G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B., unkdb. (rz. 110)	5%	115,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,75G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	103,70G
do.	3½%	101,00bG
do. Com.-O.	3½%	100,90G
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,50b
do.	4%	105,40bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	110,30B
do. (rz. 110)	4%	106,25G
do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	138,00bG
Boch. Bw. A.	—	85,80bG
do. Gußst.	4½%	157,75bG
Bonifac.	0	111,90b
Donnersm.	6%	152,75bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	48,50bG
Gelsenkch.	6%	166,10b
Hark. Bgw.	0	130,6[illegible]bG
Hibernia	5½%	167,00b
Hörd. Bgw.	0	12,00B
do. conv.	0	15,00bB
do. St.-Pr.	0	39,50B
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,10bG
Louise Tiefb.	0	60,30G
Mk.-Wstf.	6	138,75bG
Oberschles.	1%	83,80bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,10B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,20G
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	91,00G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,80bG
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,60b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00b
Kursk-Kiew gar.	4%	102,10b
Mosc. Rjäs.	4%	102,60G
do. Smol	5%	104,00bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,30G
Rjäs.-Kosl.	4%	102,30b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103,75B
Wladikawk.	4%	—,—
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,80bG
Ostpreußische Südbahn	4%	120,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	59,25bG
Frkf.-Güterb.	4%	85,25bG
Lüb.-Büch.	4%	156,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	122,50bG
Marienburg-Mlawka	4%	92,00b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,00b
Ostp. Südb.	4%	93,00b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	66,60bG
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	175,75b
It. Mittmb.	4%	93,25b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	41,40b
Warsch.-Tr.	5%	116,50bG
do. Wien	4%	276,75b

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	71,00bG
Berl. Cff. B.	4%	127,80G
do. Hdlsges.	4%	150,00b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,50bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	188,00bB
Dtsch. Gen.	5%	121,00B
Disc.-Com.	8%	208,00b
Dresd. B.	8%	155,80b
Nationalb.	6½%	141,00b
Pomm. Hyp. conv.	6%	143,60G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,50bG
Reichsbank	6,25%	158,50G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b
Souvereigns	20,41bG
20 Frcs.-Stücke	16,25b
Gold-Dollars	4,185bG
Engl. Banknot.	20,415G
Franz. Banknot.	81,20b
Oester. Banknot.	170,05bG
Russische Not.	216,60b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	71,60G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	92,00bG
Oranienburg	6%	160,00bG
do. St.-Pr.	6%	162,75G
Schering	15%	246,00B
Staßfurter	11	186,00bG
Union	8%	112,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	4,00B
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	248,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	93,10bB
Dessauer Gas	10%	205,75B
Dynamite Trust	10%	180,90b
Harb. Wien Gum.	20%	339,75bB
L. Löwe u. Co.	20	344,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,40G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	223,50bG
do. (Lüders)	8%	215,80G
Gruson werke	—	—,—
Hallesche	28%	419,25G
Hartmann	7	190,00bG
Pomm. conv.	4½%	78,10bG
Schwarzkopf	12½%	276,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	140,90bG
Norddeutscher Lloyd	0	117,70b
Wilhelmshütte	4%	63,75bG
Siemens Glas	11%	195,90b
Stett.-Bred. Cement	2½%	110,75bG
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	129,10bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	353,25bB
Stett. Electr.-Werke	6%	140,00b
Stett. Pferdebahn	3%	107,75bG
N. Stett. D.-Comp.	0%	68,00bB

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¾ b.

Wechsel-Cours v. 6. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,15b
do.	2 M.	2½%	168,20b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,10G
do.	2 M.	2½%	80,85b
London	8 T.	2 %	20,435
do.	3 M.	2 %	20,38G
Paris	8 T.	2 %	81,15G
do.	2 M.	2 %	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,90b
do.	2 M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,90b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,20G
Petersburg	8 T.	4½%	216,10G
do.	3 M.	4½%	214,00G

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

51) (Nachdruck verboten.)

Gabriele hörte noch, wie der Hund mit großen Sätzen und lautem Geheul heranstürmte, herumschnupperte und jetzt winselnd an der Thür kratzte. Brutus hatte seine einstige Herrin gewittert und war nicht von der Thür fortzubringen.

„Es ist ein alter Bekannter!" sprach der Knecht, denn dieser war's mit dem Kastellan des Schlosses, „sonst würde er anders ins Geschirr gehen. Zum Kuckuk, Herr!" setzte er erschreckt hinzu, nachdem er vergebens versucht hatte, die Thür zu öffnen, „jetzt sind wir richtig ausgeschlossen, der Schlüssel steckt drinnen und wird jedenfalls umgedreht worden sein."

„Dann ist die Geschichte auch nicht geheuer, Jakob!" versetzte der Kastellan unruhig, „und wir müssen um jeden Preis hinein. Ruhig Brutus, altes Vieh, sollst uns suchen helfen."

Gabriele, welche den Schlüssel wirklich umgedreht und damit sich vorerst gesichert hatte, gerieth jetzt in eine fieberhafte Aufregung. Da ein Licht hier brannte, so konnte sie rascher vorwärts kommen, auch befand sie sich ja in bekannten Räumen und wandte sich deshalb sofort dem ersten Stock zu, dessen teppichbelegte Treppe sie rasch und geräuschlos emporstieg. — Sie war ja daheim im Vaterhause, wo Alles ihr so vertraut erschien, als ob der furchtbare Zwischenraum von zehn Jahren nur ein grauenhafter Traum gewesen sei.

Das Mondlicht, das durch die hohen Bogenfenster fiel, beleuchtete ihre Gestalt, welche geisterhaft leicht durch den oberen Korridor huschte. Jetzt blieb sie stehen und legte die heftig zitternde Hand auf einen Thürdrücker, derselbe gab nach, die Thür war offen, sie stand in ihrem Zimmer, das sie einst in glücklicher Zeit bewohnt.

Hatte sie denn wirklich nur einen schweren Traum gehabt? Hier war ja Alles noch wie sonst — dieselbe Einrichtung in wunderbar erhaltener Ordnung, wie sie es so sehr geliebt, zwei Wachskerzen brannten auf schweren silbernen Leuchtern und erhellten ihren Schreibtisch, worauf die Photographie des Vaters sich befand. Auf dem großen runden Tisch stand ihre Lampe, auch die Leuchter hatte sie stets im Gebrauch gehabt, von der breiten Wand blickten die großen Oel-Porträts ihrer Eltern ihr entgegen.

Sie stand wie verzaubert und strich sich über die Stirn, um das Blendwerk zu verscheuchen. — Es war umsonst, das Wunder blieb, wer konnte eine solche Pietät gegen sie, die Verurtheilte, Gebrandmarkte geübt, wer ihr Andenken so heilig gehalten haben?

Eine unsägliche Rührung, etwas wie die Ahnung eines Glücksgefühls, ein Dankgebet kam über Gabriele, sie wandte sich, um in das nebenan befindliche Boudoir zu treten, und blickte in das Antlitz eines Mannes, der auf der Schwelle stand.

Mit einem herzerschütternden Schrei streckte sie beide Hände abwehrend aus, taumelte zurück und brach bewußtlos zusammen.

Betty Hansen, welche keine Ahnung von den Vorfällen in ihrem Häuschen hatte und ihre Baronin in sicherer Obhut hinter Schloß und Riegel wähnte, begab sich am selben Abend von ihrer Arbeit, wo sie sich länger als gewöhnlich aufgehalten, direkt nach dem Hotel „Zur Krone", um nach Frau Gebhardt sich zu erkundigen. Dieselbe war seit einer halben Stunde angekommen und hatte bereits Befehl gegeben, Frau Hansen sofort zu ihr zu führen.

Ottilie Gebhardt war noch immer eine reizende Frau, obgleich sie zu ihrem Leidwesen ein wenig schon zur Fülle neigte. Sie kam der eintretenden Betty mit herzlichem Gruß entgegen, drückte ihr wie einer alten Bekannten die Hand und führte sie an den Theetisch, wo sie sich ohne Umstände niederlassen mußte.

„Nein, gnädige Frau, zum Theetrinken habe ich keine Zeit," sagte Betty rasch, „habe auch schon zu Abend gegessen, ich muß machen, daß ich heimkomme, weil ich den ganzen Tag aus war, zu nähen. Und Sie wissen doch, gnädige Frau, mit solchen Gedanken ganz allein zu Hause zu sitzen, ich meine die arme Baronin."

„Sie sind eine bewunderungswürdige treue Seele, meine liebe Frau Hansen!" sprach Ottilie ihr aufs Neue die Hand drückend. „Ein Herz wie Gold, auf dessen uneigennützige Liebe meine arme Freundin stolz sein darf. Aber auch wir, die alten Freunde der Baronin, haben sie nicht vergessen, sondern alles aufgeboten, um die furchtbaren Jahre durch königliche Gnade abzukürzen. Es wäre auch sicherlich gelungen, wenn sie nicht selber sich dagegen gesträubt hätte, da sie nur ihr Recht, ein freisprechendes Urtheil, aber keine Gnade, welche ein Schuld voraussetzt, annehmen wollte."

„Und meine theure Herrin that ganz Recht daran," versetzte Betty mit fester Stimme; — „denn was hätte sie davon gehabt? Nur, daß man an ihre Schuld geglaubt hätte. Ich freue mich aber von Herzen, gnädige Frau, daß ihre Freunde sie nicht vergessen haben. Und nun darf ich wohl erzählen? Ich habe eine ordentliche Unruhe, nach Hause zu kommen."

Ottilie bat darum, worauf Betty von der Ankunft der Unglücklichen, von ihrer Verzweiflung, von dem Bilde ihrer Tochter erzählte, welche von ihrem Dasein keine Ahnung und sogar einen fremden Namen erhalten hatte, um niemals eine Kenntniß von dem Verbrechen und der Schande ihrer Mutter zu erhalten. Die schlichte Frau schilderte dies Alles mit einer so tiefen Bewegung einer solchen Herzenswärme, daß Ottilie sich der Thränen nicht erwehren konnte und ihr mit innigen Worten dafür dankte.

„Ja, gnädige Frau!" fuhr Betty nach einer Weile, sie mit nachdenklicher Miene anblickend, fort, „nun heißt es aber auch, für die arme Baronin wirklich etwas zu thun, was ihre Unschuld beweist und den Bösewicht ans Licht zieht."

„Das ist ja eben das Unglück, daß wir solches nicht vermögen, meine liebe Frau Hansen! — Wenn es auf Geldopfer ankäme, wäre es sicherlich schon geschehen. Hätten wir nur einen einzigen leitenden Faden in diesem dunklen Räthsel!"

„Den kann ich Ihnen vielleicht geben, gnädige Frau!" sagte Betty, ihren Stuhl näher rückend, mit halblauter Stimme, und eben darum habe ich an Sie geschrieben. Ich hab' es freilich Derjenigen, von welcher ich es erfahren habe, versprochen, es höchstens nur meiner Frau Baronin zu sagen, dachte mir aber, daß das nicht viel helfen würde, weil sie ganz elend und muthlos ist, und entschloß mich kurz und gut, an Sie, gnädige Frau, welche ich als ein resolutes Fräulein kannte, zu schreiben, weil meine Herrin, wenn Sie nicht geantwortet hätten, es dann immer noch früh genug erfahren konnte. Ich werde also die Dame, welche es mir erzählt hat, nicht nennen, versichere aber, daß sie vollen Glauben verdient und beim Sterben der Frau von Tomsdorf allein mit anwesend war, natürlich mit dem Herrn von Tomsdorf."

„Rasch, Betty, erzählen Sie!" drängte Ottilie, ganz bleich vor Aufregung.

Und Betty erzählte, was die Frau Senator Paulsen ihr von den letzten Worten der Sterbenden mitgetheilt.

„Ach, meine Liebe!" sagte Ottilie, als Betty geendet, ein wenig enttäuscht, „das beweist uns nur klar die Unschuld der Baronin, sowie die Schuld jenes Mannes, wird aber vor dem Gericht keine Beweiskraft haben, weil das Gift an und für sich, wenn wir es wirklich in Hardingholm finden, ebenso gut auf Rechnung der Verurtheilten kommen kann."

„Das schon, gnädige Frau!" erwiderte Betty ruhig, „aber ich denke mir, daß die Sterbende wohl dann nicht so viele Angst darum zu haben brauchte und er gleichfalls nicht. Gewiß ist noch was Besonderes dabei."

„Sie haben Recht, Betty, ich kenne Hardingholm ganz genau und werde morgen schon hinausfahren. Hoffentlich wird man mir den Zutritt nicht verwehren," setzte sie lächelnd hinzu.

„Das möge der liebe Gott geben, gnädige Frau!" seufzte Betty, „denn wenn nicht bald ein solches Wunder geschieht, dann weiß ich wirklich nicht, wie's mit meiner unglücklichen Herrin noch enden wird."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 8. Mai, Vorm. 10 Uhr,** findet auf dem Hafenneubau an der Breslauerstraße der **Verkauf von Pfahlabschnitten und von 9 Kastanienbäumen** gegen Baarzahlung statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

550	laufende Meter 8 cm	starke kieferne Bohlen
680	„ „ 6,5 „	„ „ „
1150	„ „ 5,2 „	„ „ „
3500	„ „ 4 „	„ „ Bretter
3400	„ „ 3,2 „	„ „ „
57000	„ „ 2,6 „	„ „ „
72000	„ „ 2 „	„ „ „
11500	„ „ 1,3 „	„ „ „
300	„ „ 8 „	„ erlene Bohlen
400	„ „ 5,2 „	„ „ „
3060	„ „ 3,2 „	„ „ Bretter
5000	„ „ 2,6 „	„ „ „
10000	„ „ 2 „	„ „ „
3000	„ „ 1,3 „	„ „ „
1150	„ „	astreine kieferne Seitenbretter

(sämtlich vom Einschnitt pro 1895/96) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Montag, den 18. Mai 1896, Vorm. 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte kieferne Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die kiefernen Bretter und Bohlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter. Die erlenen Bohlen und Bretter haben eine Länge von 3, 4, 5 und 6 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen sind: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 25. April 1896.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf der Strecke „Depot Westend—Turnerstraße" wird der Bahnbetrieb wegen Ausführung von Straßenbauten bis auf Weiteres eingestellt. **Die Direction.**



Verein ehemaliger Kameraden der Artillerie.

Zum Gottesdienst am Sonntag, den 10. d. Mts., versammeln sich die Kameraden um 7 Uhr Vorm. Stoltingstr. 22 (Persohn). Schwarzer Anzug, hoher Hut. Um rege Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Herr **Knospe** ist am 5. d. M. gestorben. Derselbe hat 9 Jahre hindurch sein Amt als Kassenführer treu und gewissenhaft verwaltet und wird ihm die Innung ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 8., Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Reifschlägerstr. 14 aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet **Der Vorstand.**



Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grabowerstr. 31, 3 Tr.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, 2 Tr., **sofort.**
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Edwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 ℳ
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., ff. o. sp. N. Kantst. 11, l.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke 1, mit Zubehör. Näheres 1 r., von 11—1 Uhr
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, mit Balkon, Badestube u. reichl. Zubehör, sof. z. v. Näh. daselbst part.

5 Stuben.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Augustastr. 51, III, Sonnens., sof. od. spät. wegen Versetzung billigst. Näh. 1 Tr. links.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Birkenallee 20, part., sof. Näh. Hof part.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr.
Elisabethstr. 19, Wohnung v. 4 u. 5 Stuben.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
König-Albertstr. 46, herrsch. Wohn. Näh. Kell. l.
Moltkestr. 18, Parterre-Wohn., Bdst., Zub., sof.

4 Stuben.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.
Friedrichstr. 3, Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1. 7.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr. r.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
Kurfürstenstr. 8, p., zum 1. Juli zu vermieth.
Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., sind comfortabel eingerichtete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Erker, Bade- u. Mädchenstube sowie reichl. Zubehör per 1. Juni cr. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst durch Herrn **C. Becker,** Maurermeister.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.
Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. l.

Mönchenstr. 24,

3. Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Preis monatlich 40 ℳ, Wohnung von 1 Zimmer und Küche, Preis 12 ℳ.

Wegen Verzug

ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.
Petrihofstr. 9, 1. Etage, sonnige ger. Zim., sch. Grt., r. H., 1. 10, ev. 1. 7.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.

Bogislavstr. 4, z. 1. Juli. Näh. i. Handelskell.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Breitestr. 20, Vorderh. mit Zubeh., 1. Juni.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 42, Neubau, Lad. m. Wohn. v. 3 St., 1. Juli
Sternbergstr. 8, Wohnung von 3 u. 4 Stuben zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. r.
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.
Bogislavstr. 17, Vordw., m. K. u. Zbh., 1. 6. Näh. p. l.
Breitestr. 20, Seitenflügel. mit Zubehör.
Bollwerk 31, im Stfl., m. Küche u. Kab., sogl. o. sp. z. v. Näh. b. **H. Baumgärtner,** i. Lad.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Fuhrstr. 9, nebst Zubehör, für 17 ℳ monatlich.
Fuhrstr. 19/20, Kab., Küche, Speisek., 21 ℳ
Friedrichstr. 2, 2 schöne Stuben, Küche und Zubehör, zum Juli zu verm. Näh. i. Lad.
Hünerbeinerstr. 6, I, Küche, Kab. Näh. im Lad.
Kirchenstr. 1a, mit Küche u. Wasserleitung, z. 1. Juni. Näh. bei **Leppin,** im Laden.
Gr. Lastadie 12, 1 Tr., eine frdl. Wohn. mit heller Küche, Wasserl. u. Zubeh., per 1. Juni.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 9, Vdh., Kab. mit Kochofen, z. 1. Juni.
Oberwiek 42, Neubau, 3 u. 2 Stuben, z. 1. Juli.
Pelzerstr. 27, freundliche Vorderwohnung mit Kabinet und Küche. Näheres daselbst part.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtstr. 3. Näheres beim Wirth.
Artilleriestr. 2, eine freundl. Vorder- u. eine ger. Hinterkellerwohn. an ruhige Leute zu verm.
Grabow a. O., Burgstr. 4, ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.
Bergstr. 8, kl. Stb., Km., Kch. u. Zub. a. einz. ruh. L.
Grabow, Breitestr. 34, sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnens.,** 1. Juni.
Elisabethstr. 4, Sonnens., Entr., z. 1. 6. N. b. Wirth.
Elisabethstr. 4, frdl. Stube, Kam., Kch., Entree, 1. 6.
Falkenwalderstr. 29, zum 1. Juni zu verm.
Fortpreußen 14, mit Entree, zum 1. Juni.
Fuhrstr. 23, z. 1. Juni. Näh. Hinterh. 1 r.
Fuhrstr. 27, 1 Tr., K., K., zum 1. Juni.

Grenzstr. 5, Preis 13, 10 und 9 ℳ
Tornev, Grünstr. 25, Vorderst., Kch., Kam., 10 ℳ
Neu-Tornev, Grünstr. 4, Wohn. 7 u. 9 ℳ, sofort.
Gr. Lastadie 5.
Marienstr. 1, Silberw., Wssrl., f. 13 ℳ zu verm.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Philippstr. 77.
Saunierstr. 3, H. 1 Tr., Entree hell u. frdl.
Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 4, Wohnung für 15 ℳ
Zachariasgang 1, 1 freundl. Wohn. sof. o. spät.
Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**
Wilhelmstr. 15, St., Kch., Bod., 10,50 ℳ, sogl. o. sp.

1 Stube.

Stoltingstr. 86, II., schönes leeres Vorderzimmer.

Kellerwohnungen.

Grabow, Breitestr. 34.
Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 ℳ

Möblirte Stuben.

Grabow, Breitestr. 34, oder leere Stube.

Schlafstellen.

König-Albertstr. 1, H. 3 Tr. r., ein anst. junger Mann findet helle frdl. Wohnung sof. o. z. 1.

Läden.

Baumstr. 1, ein kl. Laden. Näh. Frauenstr. 2.
Gr. Lastadie 5, Laden nebst Wohnung zu verm.
Sternbergstr. 8, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres 2 Tr. rechts.

Unterwiek 12a, 1 Laden mit Keller, der Neuzeit entsprechend, pass. zu Restaurationsräum., 2c., zum 1. Juni miethsfrei. Näh. 2 Tr. l.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Werkstätten.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.
Schiffbaulastadie 18, Werkst. o. Lager-Remise

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.
Hohenzollernstr. 16, auch zu andern Zweck. pass.
Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.
Stoltingstr. 94, auch zur Werkstatt pass. sogl. z. v.
Turnerstr 32, Handelsk. (3 Räume), Pfdst. m. Burschengel.

Stallungen.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist ein **geräumiger Pferdestall für 6—8 Pferde,** sowie Wagenremise sofort zu vermiethen.
Petrihofstr. 9, Pferdestall u. Remise zum 1. 6.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag, den 5. d. M., Nachmittags 4¼ Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, der Schneidermeister

Carl Knospe

im beinahe vollendeten 50. Lebensjahre nach einem langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies tiefbetrübt an

Marie Knospe geb. Rückforth
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8., Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Reifschlägerstr. 14, nach dem Nemitzer Kirchhof statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Peters [Wusseken bei Sarnow].

Vermählt: Herr Max Bergmann mit Frau Bertha Bergmann geb. Ohsen [Stralsund].

Gestorben: Frau Alwine Gütschow geb. Tredup [Benz]. Frau Rosalie Altenburg geb. Zipper [Stettin]. Frau Gustava Illies geb. Michaelis [Stettin]. Fräul. Luise Drewitz [Greifswald]. Frau Wittwe Caroline Schultz geb. Gleß [Greifswald]. Frau Sophie Braun geb. Unruh [Greifswald]. Herr Karl Paesch [Anklam]. Herr Fritz Dittmer [Wendorf].

Dr. med. Lunsen
homöopathischer Arzt
in Newcastle-on-Tyne (England).
Auswärts briefliche Behandlung.

In einer Stadt der **Provinz Brandenburg** ist ein **altes ca. 40 Jahre bestehendes Zimmereigeschäft** verbunden mit **Dampf-Schneidemühle, Schrot- und Lohmühle** wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Gef. Offerten unter **H. M. 4000** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in **Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Oder-Krebse,
frische lebende Waare, gesucht. Täglich feste Lieferung. Umgehende Offerten erbittet
W. Massolles, Delikatessen-Handlung, **Berlin**, Georgenkirchstraße 25.

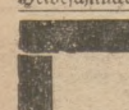
!!Praktische Neuheit!! **Preis 1 Mark** pr. Nachnahme
Triumph-Bügel m. Hosenstrecker. franko 1,50 ℳ, zwei Stück 2,50 ℳ, vier Stück 4,— ℳ. **Prospekt gratis.** Aug. Taeschner jr., Eisenw.-Fabrik, **Berlin SW., Lindenstr. 2.**



Ausland-Patente verkäuflich.

Köstliche Kuchen
giebt **Dr. Oetker's Backpulver** à 10 Pfg. Rezepte gratis vom Hauptdepot
Theodor Pée, Stettin.

Zwerghähne à Stück 1 ℳ sind zu verkaufen **Turnerstr. 18. Paske.**



Echte Heideschäfchen
in schwarz, weiß u. gescheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, vers. unt. Garantie lebender Ankunft à Stück 5 ℳ, 4 Stück 18 ℳ. Viele lobende Anerkennungsschreiben. **C. Jördens,** Heideschnuckenzüchter, **Munster** (Lüneburger Heide).

Selten
Günstige Gelegenheit.
Für nur 3,50 Mk.
6 Meter
doppeltbreit. Kleiderstoff zu einem eleg. sehr haltbaren **Hauskleide** in Farben **uniblau, braun, grau, bordeaux, rehgrau u. grün.**
Für nur 4 Mark
6 Meter
doppelbreit. Damentuch zu einem vollständigen Costüm in denselben Farben wie oben, versendet unter Postnachnahme nach allen deutschen Postorten
Das Versandgeschäft
Carl Hoffmann,
Herborn i. Nassau.

Harzer Kümmelkäse,
echte fette Waare, die Postliste (ca. 100 Stück) ℳ 3,30 frei gegen Nachnahme. Bei Entnahme von 5 Kisten an Preisermäßigung.
G. C. Luther, Quedlinburg a./Harz.

Böhmer Wald.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich unter dem Namen „**Böhmer Wald**" ein auf der höchsten Höhe des „Julo" bei Gotzlow romantisch belegenes

Wald-Restaurant.

Dasselbe ist auf das Modernste eingerichtet und bietet in Folge seiner günstigen Lage für alle Naturfreunde einen **ebenso ruhigen wie angenehmen Aufenthalt.** Der ca. 2 Morgen große Obstgarten steht gegenwärtig in

voller Blüthenpracht,

daneben bietet ein ca. 8 Morgen großer Wald mit seinen mächtigen Baumgruppen reizende Spaziergänge und selbst bei größter Hitze erfrischenden Schatten.

Große Veranden, schön belegene Spielplätze und **geschützter Restaurationsgarten** sind besondere Vorzüge des „Böhmer Wald", dazu wird es mein stetes Bestreben sein, in **Küche** und **Keller** nur das Beste zu bieten, um allen an mich gestellten Anforderungen bei entgegenkommender Bedienung gerecht zu werden. **Vereine, Gesellschaften** und **Schulen** finden stets freundliche Aufnahme und in jeder Weise Entgegenkommen.

Der „**Böhmer Wald**" liegt dicht an der Pölitzer Chaussee und sind für Wagen ausreichende, gut gelegene Standplätze eingerichtet. Für das mit Dampfern in Gotzlow eintreffende Publikum bemerke ich, daß der hinter Gotzlow durch die Schlucht bis zu dem „**Böhmer Wald**" führende Weg ein **öffentlicher Weg** und **Niemand berechtigt ist, für das Betreten dieses Weges irgend ein Entree zu verlangen.**

Ferd. Wegner,
„**Böhmer Wald**" bei Gotzlow.

Einkommensteuer!

Ein treuer Rathgeber zur Selbsteinschätzung ist das im Verlage von **A. Riffarth** in M.Gladbach erschienene Werkchen

Brenken, Reg.-Rath, (jetzt Ober-Reg.-Rath), **Populäre Anleitung**
zur Ausfüllung der
Steuererklärung und Vermögensanzeige.

Preis nur Mark 1.—

Vorstehendes Werkchen ist nach den Urtheilen vieler hochangesehener und maßgebender Persönlichkeiten und den Stimmen der Presse ein geradezu **unentbehrliches Handbüchlein zur Abgabe einer richtigen Steuererklärung.**

Es versäume deshalb niemand, sich dieses **für jeden Steuerzahler hochwichtige Werkchen** anzuschaffen, was ja bei dem **außergewöhnlich** billigen Preise jedermann ermöglicht ist.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Sachsenhauser Aepfelwein
per **Flasche 40 Pf.** excl. Glas, **franco Haus,**
empfiehlt
Müllers Export-Aepfelwein-Kelterei
Nieder-Erlenbach.
Niederlage Stettin, **Kaiser-Wilhelmstr. 99.**

Die besten Haartouren, Perrücken, Scheitel, Toupets, Flechten, Knoten, Uhrketten, Halsketten, Broschen, der Natur täuschend ähnlich, werden von ausgekämmten **Frauenhaaren** sauber und billig angefertigt. Neue **Flechten, Knoten** 2c. halte auf Lager.
Paul Werner, Friseur, Neuer Markt Nr. 1, hinter dem alten Rathhause.

Für ein **Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft** einer Provinzstadt wird per sofort ein tüchtiger
jüngerer Verkäufer und ein
Lehrling,
beide christlicher Konfession, gesucht.
Meldungen sind unter **A. B. 20** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

Sem. geb. Lehrer, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung als
Hauslehrer.
Gef. Offert. m. Gehaltsangabe unt. **A. B. 2** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Heirath. Senden Sie nur Ihre Adresse. **243 reiche** Parthien sendet sofort Offerten-Journal Charlottenburg 2 (Berlin).

Solide Gummi-Absätze auf Stiefel aller Art fertigt in 30 Minuten **Hoffmann,** Falkenwalderstr. 18.

Vertreter gesucht.
Größere mitteldeutsche Tabak- u. Cigarren-Fabrik sucht für Mecklenburg u. Pommern tüchtige Vertreter hauptsächlich für ihre **vorzüglichen Kautabake.**
Offerten unter **T. 169 Rudolf Mosse, Cassel.**

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen
beseitigt unter Garantie des Erfolges
L. Heinrich, Kammerjäger, Mönchenstr. 38, 4 Tr.

Ein Möbeltransport-Wagen, 8 m lang, ist von Stettin nach Berlin nächster Zeit ab Rückladung zu benutzen. Aufträge nimmt entgegen
F. Jäsche, Möbeltransporteur, Lübben N.-L.

Sichere Auskünfte
über Vermögens-, Geschäfts-, Privat- und Familienverhältnisse, Ruf, Lebenswandel u. s. w. **Ermittelungen** jeder Art, **Beobachtungen,** Inkassi, sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten für alle Plätze besorgt exakt, diskret
Institut Rudow, Berlin W., Leipzigerstraße 12.

Germania-Säle.
Heute Donnerstag, den 7. Mai:
Großer Fest-Ball.
Anfang 8 Uhr.
Die Ballmusik wird ausgeführt von der **Pionier-Kapelle. Dir. Ad. Bluhm.**
Ewald Ehrke.

Bellevue-Theater.
Donnerstag: 7. Gastsp. Friedrich Mitterwurzer.
3. vorletzt. Male: **Das Glück im Winkel.**
Schauspiel in 3 Akten von **Hermann Sudermann.**
Frhr. v. Röcknitz — Friedrich Mitterwurzer a. G.
Freitag: 8. Gastspiel Friedrich Mitterwurzer.
Zum 1. Male: **Ein Lustspiel.**
Lustspiel in 5 Aufzügen von **Roderich Benedix.**
Bergheim — Friedrich Mitterwurzer a. G.

Concordia-Theater.
Neues Programm.
Auftreten sämtlicher Künstler.
William u. Charles, Jager, Willis.
Der Damenflor Castano, Vierrath, Morelli, Peretti, Fernando u. a. m.
Nach der Vorstellung:
Costüm-Fest-Ball.
Alles Nähere die Anschlagzettel.

Gewinn-Liste
der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 6. Mai 1896.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittags-Ziehung.

78 176 78 253 402 36 1117 73 544 73 96 866 78 2155 275 390 778 815 (300) 78 3369 429 96 675 718 96 98 4015 35 115 56 434 509 81 603 70 830 35 53 905 5040 111 82 208 70 90 384 665 92 762 804 (1500) 973 6027 88 91 101 243 (1500) 422 96 724 34 7323 442 80 685 713 (300) 48 845 8044 249 71 313 (3000) 52 86 (1500) 584 609 65 748 96 820 944 81 9004 17 135 204 14 57 365 452 508 739 61 92 854 923

10133 61 76 250 322 511 59 963 74 11015 32 228 (500) 53 629 (1500) 91 727 803 53 12000 44 32 67 113 (300) 363 472 79 603 987 13000 103 239 62 403 (500) 739 98 806 916 69 14025 52 (1500) 160 219 36 45 52 88 309 27 81 475 615 999 15049 391 406 40 517 (300) 44 733 88 847 72 79 916 (500) 63 16002 453 70 559 763 80 818 17274 364 558 59 605 47 706 801 (15000) 64 18069 110 289 (1500) 315 465 542 55 744 922 19083 100 (1500) 47 391 413 29 540 725 90 881 504 11 23

20016 49 128 83 (300) 84 223 396 492 525 780 801 34 (3000) 87 98 905 21525 93 (1500) 617 34 714 26 878 908 22084 311 86 616 735 (3000) 48 858 974 23271 323 559 77 741 83 24174 203 (1500) 5 365 601 35 884 938 59 (300) 96 25540 214 25 319 (300) 23 34 35 530 80 762 94 841 79 998 26120 37 38 244 340 481 607 22 789 920 27037 52 127 286 (300) 714 (3000) 22 28244 329 557 632 (3000) 724 996 29101 285 301 599 708 79 80 828 44

30063 93 510 49 56 680 700 77 865 31040 516 65 (500) 602 710 23 58 813 84 32021 70 96 216 360 685 710 77 78 (1500) 937 75 33183 202 365 451 71 592 677 87 806 61 63 928 70 34017 21 256 828 48 78 35043 (1500) 49 50 81 133 290 347 476 690 768 (500) 87 909 69 36514 633 791 958 37547 88 668 984 38129 67 286 690 763 917 25 39417 63 (3000) 93 503 643 87 853 911 57 (300)

40011 55 144 223 84 325 95 419 35 87 519 97 728 41254 574 741 57 84 897 987 42009 20 114 247 500 530 762 63 97 43035 (500) 146 460 502 13 83 (3000) 795 901 44089 127 238 585 991 45089 199 253 72 83 324 449 67 565 93 720 48 85 (500) 889 912 46031 77 96 103 (3000) 50 75 363 826 97 903 94 47101 33 44 251 463 529 75 620 852 58 (3000) 48050 372 560 729 49144 89 245 (3000) 492 99 (1500) 564 651 96 709 904 49

50153 489 581 725 28 945 51045 237 (500) 418 31 522 40 546 622 54 748 992 52161 73 417 74 638 733 992 53215 52 799 841 42 54188 497 549 97 98 690 828 913 55161 503 14 840 938 56015 212 15 308 78 507 51 86 94 (300) 933 57342 485 720 866 985 58075 101 411 37 45 637 (500) 858 (300) 98 59134 206 82 304 699 872 995

60145 61 307 12 59 578 (5000) 666 89 61076 134 40 43 (3000) 257 90 637 51 94 746 62018 40 41 75 82 (500) 103 (3000) 76 (300) 203 24 34 98 (500) 355 449 526 922 59 63025 75 (3000) 154 264 594 720 (3000) 73 95 840 64079 271 313 47 503 726 64 (500) 65053 74 375 591 872 66081 158 79 387 562 927 (500) 61 79 67075 224 96 322 62 577 80 628 846 (1500) 68003 82 166 230 459 690 896 950 69120 268 85 334 527 29 724 59 877 (500) 962

70041 170 208 316 512 652 877 987 (500) 71187 268 343 439 529 69 85 72197 407 673 792 (500) 932 43 54 68 73025 195 254 300 41 81 568 637 751 74 923 50 75 83 (300) 74014 20 207 303 61 65 (1500) 75 553 626 46 925 (500) 75059 382 419 637 857 988 76105 29 79 235 397 448 535 36 607 59 82 94 727 59 827 77102 8 41 97 467 99 552 680 757 78027 196 266 332 402 61 514 (1500) 31 675 740 95 954 588 79094 (300) 200 786

80010 54 216 541 650 871 918 (500) 81094 269 596 610 41 726 81 87 848 903 78 82238 (1500) 536 (1500) 65 726 30 854 950 83159 62 225 407 533 668 770 84101 46 208 315 (1500) 589 630 44 736 894 (1500) 990 91 85025 84 91 125 88 (1500) 221 517 67 90 651 52 (1500) 94 749 89 880 995 86181 93 266 448 49 55 514 904 58 87132 262 381 489 682 744 810 (500) 828 35 42 962 88052 61 210 311 498 521 785 93 907 89188 435 692 715 24 75 749 74 83

90362 633 735 64 93 842 (500) 46 924 91074 93 148 83 237 347 80 559 636 754 877 970 92010 37 792 574 96 721 27 77 871 80 93256 58 338 64 549 (3000) 81 618 77 826 (5000) 910 94146 84 471 547 (1500) 699 95266 78 349 671 897 (500) 991 96042 109 284 451 (3000) 689 793 925 97043 53 140 42 95 266 82 86 384 90 92 519 67 92 98031 163 318 40 439 46 536 85 609 54 717 51 920 99145 421 72 614 825 972 96 (300)

100021 89 167 90 (3000) 355 428 38 530 614 83 89 101080 113 91 315 19 20 533 44 54 633 850 87 102015 50 173 211 (3000) 353 508 51 684 714 86 875 924 99 103117 104054 175 639 716 24 895 938 105114 322 371 505 741 819 84 106064 166 299 413 512 600 828 95 906 107019 (500) 164 99 417 579 601 108009 126 342 429 720 109047 52 300 (300) 474 749 811

110105 211 319 (300) 53 643 726 (1500) 819 63 91 111152 68 284 677 749 93 840 112295 370 530 834 34 978 113091 268 445 609 775 845 974 114162 99 330 43 49 400 758 825 983 115126 43 207 45 57 592 673 747 949 116179 260 94 321 68 412 733 41 48 771 827 117099 351 545 52 704 825 931 86 118231 66 97 327 463 566 673 728 888 922 119024 345 (300) 58 96 400 25 52 77 557 647 898

120042 47 72 143 534 38 43 78 697 768 869 79 121013 (1500) 36 61 85 396 417 518 76 760 99 824 73 93 913 47 65 71 (3000) 122089 93 126 29 684 454 604 14 59 77 833 75 964 123160 78 372 427 39 84 522 26 790 124288 385 433 505 646 675 706 94 873 930 125106 35 311 (300) 67 447 77 84 542 601 3 15 69 (3000) 93 850 126051 248 60 631 37 749 966 127150 335 400 511 16 23 82 89 935 78 128046 253 96 309 60 (1500) 592 745 912 (500) 129602 (3000) 166 216 88 99 326 31 76 597 731

130126 283 373 432 45 536 (500) 77 80 896 944 131180 247 60 435 46 591 132034 (3000) 58 (300) 97 356 563 901 (300) 133065 268 387 511 70 707 14 829 95 991 94 134002 19 93 143 230 75 (5000) 353 677 784 135476 590 896 929 (1500) 66 85 136033 318 38 59 405 81 92 524 712 19 35 67 804 137021 93 267 358 431 47 49 94 604 945 99 138071 650 51 746 958 59 75 139004 309 44 91 464 537 793 948

140060 89 111 220 463 (300) 526 56 (1500) 683 (300) 769 814 945 141081 (3000) 146 81 322 621 852 142016 232 354 610 44 729 143150 307 545 664 79 794 959 144010 169 210 308 25 58 90 434 53 783 882 145146 358 408 591 722 146243 318 580 658 78 90 (3000) 147514 730 972 148053 81 123 71 257 416 98 586 677 736 61 850 (300) 149263 316 (500) 426 600 988

150030 104 (300) 347 82 423 56 77 545 703 814 151028 57 519 21 628 843 968 152080 292 327 453 81 (1500) 570 614 845 57 87 153091 136 98 246 384 (1500) 559 952 154058 110 358 573 833 927 98 155102 333 878 156261 63 81 406 89 697 743 (300) 832 157243 55 308 432 45 529 69 721 907 25 158036 62 92 145 224 45 317 628 39 746 159013 254 302 444 539 (3000) 90 928 74

160002 69 328 77 625 742 85 161021 98 112 208 383 516 651 733 957 59 162163 234 355 66 92 (500) 424 30 793 832 989 163147 255 418 536 45 635 748 (500) 849 78 164160 471 90 506 86 602 32 55 882 165062 65 148 292 517 31 64 675 709 166012 16 140 218 32 52 65 400 527 636 167064 109 390 629 930 168125 96 233 433 (500) 59 535 (500) 627 748 62 824 24 57 89 169202 8 334 46 62 73 77 (300) 498 506 38 75 872

170014 254 (1500) 377 433 610 733 69 171023 (3000) 56 101 225 336 68 87 553 649 80 811 172171 243 492 604 754 68 848 955 173193 392 421 (3000) 31 46 62 99 564 (500) 648 52 174134 322 636 52 771 99 837 (300) 78 938 56 87 175034 85 126 569 707 42 950 176005 80 182 350 537 50 798 811 17 177044 94 222 78 355 421 57 549 77 89 711 82 178109 14 32 264 421 552 961 179033 76 238 459 550 95 960

180192 217 69 309 16 20 84 92 534 740 181018 81 392 567 698 946 182075 113 30 46 610 991 183157 222 355 417 (3000) 44 545 728 84 826 70 986 184262 334 441 75 725 851 185066 171 413 851 936 49 186064 161 255 81 312 858 917 73 187074 109 202 11 501 14 645 188106 292 (1500) 322 409 563 86 790 834 919 42 61 96 189028 400 55 (500)

190123 83 477 653 910 191006 50 364 (300) 98 (500) 546 656 763 73 192087 147 79 340 412 67 772 74 96 848 52 964 85 (500) 193034 56 64 133 291 319 63 460 669 703 816 194019 44 87 253 (1500) 83 360 633 750 195137 300 (1500) 526 41 44 47 85 703 72 836 196083 219 92 316 79 531 695 855 925 197659 61 753 889 198029 111 215 26 339 572 87 823 82 199059 138 287 437 43 568 (3000) 692 841

200179 86 232 339 424 38 589 836 201281 499 611 14 35 774 202092 162 339 619 846 203034 150 78 95 67 419 29 63 (3000) 774 811 963 204157 62 (500) 264 364 411 524 89 610 (3000) 833 38 997 205044 98 245 436 518 24 67 740 66 68 864 906 49 74 206044 199 (3000) 258 578 736 820 65 (1500) 207076 190 (300) 291 315 59 77 (300) 794 857 914 96 (3000) 208249 615 82 700 93 829 209013 (3000) 135 270 602 23 34 75 807 948

210125 (300) 51 400 566 798 808 (3000) 28 31 211060 96 118 50 63 88 244 82 513 70 643 790 212035 76 158 247 81 475 542 79 677 79 701 868 905 28 54 70 213094 214 84 549 97 604 (1500) 214055 60 64 439 573 668 824 910 215162 420 50 514 677 85 727 93 820 216165 73 320 62 (300) 483 597 749 (500) 53 864 97 964 217303 421 (1500) 47 556 (1500) 703 59 82 833 923 (1500) 218054 211 36 422 219141 217 99 354 464 97

220072 (3000) 218 26 40 43 72 (300) 99 (3000) 501 77 941 221106 204 378 79 420 503 30 88 659 (300) 731 92 (1500) 936 222110 13 384 410 90 (500) 504 86 641 47 855 963 223473 680 224002 23 167 201 28 347 93 449 503 681 (3000) 755 96 (300) 805 9 225090 151 272 373 611

B. Nachmittags-Ziehung.

11 103 211 33 719 804 93 935 1065 212 393 493 574 783 (300) 832 (1500) 963 2069 72 196 346 51 433 812 25 31 3026 68 87 159 441 575 650 (1500) 65 735 974 4077 244 371 462 501 8 36 795 927 43 5149 54 224 332 564 655 850 944 6013 20 168 214 30 77 561 96 611 (3000) 863 7034 76 88 127 235 302 3 60 591 675 77 725 801 35 78 8122 69463 92 868 99 9023 234 59 352 581 694 874

10108 211 74 93 782 815 52 (3000) 82 11273 (500) 339 457 62 535 719 64 86 827 (300) 85 12011 335 92 98 465 650 741 (300) 52 907 (500) 67 13061 225 377 94 613 714 14146 533 97 683 733 940 15019 121 409 39 602 710 58 86 956 91 16151 264 73 (300) 336 449 98 639 49 922 68 17020 124 875 (500) 18046 137 392 473 605 (500) 746 881 98 19004 20 61 114 92 236 45 319 35 46 84 412 26 30 781 811

20066 176 302 34 582 627 41 722 (300) 27 39 996 21144 224 362 543 601 711 (3000) 62 22017 49 255 376 475 78 646 720 23022 41 124 259 97 435 656 85 (300) 833 93 24136 47 76 286 455 507 763 826 26 48 925 90 (500) 25171 415 49 78 544 782 26084 159 73 96 242 47 514 720 48 27022 123 49 53 210 435 61 580 666 (500) 758 947 87 28039 224 478 583 619 43 717 23 73 79 910 29304 83 427 639 62 88 840 85

30075 116 77 (300) 300 454 62 85 531 841 75 31163 216 61 94 311 415 503 29 46 668 793 848 901 2 33 32053 (500) 57 410 519 633 61 754 (3000) 863 33102 243 64 511 630 76 705 34002 216 33 75 307 496 504 601 55 (3000) 66 842 911 (300) 35021 46 96 134 89 402 785 903 (500) 45 36027 47 102 397 411 (3000) 83 639 861 (1500) 932 37061 (1500) 123 44 85 294 472 517 949 38063 170 85 262 70 95 331 470 885 978 39102 270 453 527 681 716 85 91 913 53

40123 87 209 30 (500) 312 864 75 982 41195 523 33 611 866 945 42178 211 433 671 98 954 43137 207 432 34 40 789 44157 209 46 80 533 724 808 58 85 98 983 45200 32 686 723 46025 213 352 80 421 76 565 620 791 47071 244 483 541 52 641 54 78 757 73 835 88 953 48111 212 520 702 6 35 94 875 95 49114 359 73 534 59 67 94 (300)

50267 318 66 432 53 (1500) 90 667 84 740 97 (1500) 854 959 61 93 51244 72 518 (1500) 97 627 716 855 68 52049 244 452 917 48 94 53439 677 978 79 54007 10 60 231 582 731 50 88 942 55128 225 345 86 452 523 617 50 56 64 92 754 857 84 954 90 56055 197 224 379 (3000) 683 700 (300) 34 57054 212 463 82 (500) 507 723 58063 116 59 (3000) 83 218 72 532 771 92 59043 166 489 653 992 99

60376 412 28 38 72 527 755 88 89 895 61387 438 518 (3000) 749 62113 20 222 320 647 56 805 63079 169 98 221 41 (300) 293 356 557 712 59 828 946 64004 109 225 421 627 882 65040 102 235 39 70 407 515 611 708 (500) 59 84 859 66076 192 301 (1500) 64 538 714 76 986 67262 447 66 92 620 74 94 709 809 911 68100 19 (500) 28 346 489 644 752 69032 34 300 510 605 33 92 (1500) 814 924

70052 (1500) 137 437 730 57 842 (300) 958 71028 67 143 300 513 (500) 45 72 645 90 845 72361 582 899 931 45 73150 69 287 375 76 429 40 570 608 71 711 69 93 968 7 015 95 103 6 15 33 67 212 (500) 398 402 (300) 735 55 67 75274 304 56 65 68 78 534 (300) 736 944 76 76095 307 96 (500) 408 556 98 77224 425 589 773 837 974 75 (300) 78233 560 67 653 880 79444 659 61 861 922 36

80011 70 145 397 454 575 755 826 81101 10 (500) 92 380 505 49 749 869 (300) 82475 656 852 (500) 72 89 923 83017 229 97 (500) 314 92 481 633 737 916 84106 112 367 90 429 42 82 629 59 792 805 (3000) 7 922 85023 94 114 238 46 317 (1500) 478 982 86059 138 54 360 762 817 906 87004 191 249 (300) 543 753 917 26 88048 122 45 60 277 78 91 301 21 59 411 595 606 (3000) 726 39 825 68 82 89142 388 427 50 71 540 686 721 94 930 (300)

90121 (500) 23 418 654 776 961 91025 76 100 286 376 415 802 73 957 66 (3000) 92129 314 70 485 855 93001 64 215 49 78 408 694 768 829 64 67 939 94051 98 175 454 586 92 701 48 917 21 35 95088 135 (3000) 73 75 88 355 94 531 48 75 670 700 60 857 96055 108 201 53 334 486 588 89 (300) 688 99 949 97105 23 45 294 385 (3000) 98 434 47 76 531 736 981 98094 142 217 315 (1500) 45 (300) 84 404 590 990 99215 487 579 601 49 (3000) 846 65

100045 (3000) 172 210 558 857 946 66 101093 (300) 171 275 95 387 (300) 498 564 627 813 63 94 102015 75 178 202 15 (1500) 312 39 81 83 96 437 53 573 (300) 801 80 931 (3000) 103093 106 215 53 62 315 708 (300) 51 89 864 80 104056 197 240 71 579 (200) 88 619 949 105060 134 388 91 769 842 79 929 (1500) 60 106004 32 100 305 32 467 537 647 768 858 994 107070 413 95 566 611 75 609 803 45 68 908 21 47 108308 647 53 904 13 109030 76 121 66 372 646 723 824 (300)

110154 236 367 474 592 93 663 73 (300) 743 936 63 111132 399 415 79 585 660 825 97 980 112044 207 22 89 366 (300) 443 66 600 94 99 843 113139 277 94 314 432 670 943 (300) 68 114398 683 847 115044 489 606 53 825 935 116005 27 73 106 71 90 590 637 67 728 92 955 (500) 117139 50 62 344 475 592 635 770 877 97 118010 60 386 88 546 707 76 977 119125 40 324 41 61 81 531 634 40 69 828 25 40

120067 296 356 64 413 87 746 919 121067 168 613 930 122091 102 81 365 657 741 123038 227 447 666 702 32 813 124068 178 320 (300) 81 410 68 71 729 861 125066 345 407 586 701 10 29 860 970 99 126093 168 244 (1500) 339 93 857 967 127114 270 301 509 622 741 865 85 93 976 128013 31 286 422 66 71 (500) 573 692 795 129009 384 612 47 72 752 71 848 99

130276 350 67 79 631 879 131098 133 674 736 933 132057 116 267 98 35863 77 404 56 582 728 828 133100 (1500) 23 38 48 210 81 338 639 876 134046 (300) 176 206 305 706 54 135053 (500) 99 333 (1500) 54 577 606 71 767 97 821 32 916 136231 768 137010 23 106 254 86 416 591 611 788 984 138011 66 73 160 216 313 598 682 765 899 902 (500) 17 139070 124 360 455 606 33 38 60 724 72 978

140500 784 141014 (3000) 78 240 573 636 776 861 142220 308 588 654 704 46 (1500) 97 99 873 923 90 143047 133 86 244 376 464 66 (500) 586 772 144004 123 66 304 418 41 512 44 835 73 86 145049 102 232 349 59 506 24 607 886 146045 87 112 68 245 337 455 784 861 979 147019 53 93 372 475 528 670 97 803 33 45 912 55 148254 420 31 559 623 742 863 926 64 149058 89 187 95 227 70 370 457 526 54 683 97 704 20 56 882 934

150077 243 59 464 92 506 727 151231 48 532 692 777 819 152004 (500) 16 318 48 421 653 705 897 938 72 153276 427 587 99 761 804 989 154106 23 457 78 546 931 56 65 155061 73 111 27 (1500) 453 74 520 605 750 (300) 802 937 156034 170 326 31 510 38 75 667 779 810 65 943 157118 230 86 315 33 543 777 901 49 59 62 158399 527 927 159054 182 227 79 92 754 984

160124 71 242 421 544 877 161066 382 400 93 560 718 28 800 47 932 35 (500) 162005 44 231 671 718 (1500) 80 884 163087 99 117 61 (1500) 85 381 406 539 733 94 823 40 74 911 93 164054 91 196 (500) 214 50 427 785 808 165035 (3000) 96 113 318 429 547 795 831 843 94 970 94 166214 313 167300 6 151 209 410 23 664 168047 278 357 598 609 (500) 726 40 87 916 20 94 169010 (300) 83 393 473 627 756 (300) 78

170222 53 510 80 963 70 (1500) 171103 234 347 510 623 891 99 172276 331 865 173182 208 11 (500) 19 371 539 725 47 76 828 35 950 86 97 174065 119 200 18 375 569 622 68 718 801 992 99 175113 462 (300) 582 602 (500) 21 893 921 176409 503 19 20 38 56 644 491 911 25 88 177410 790 865 949 83 87 178012 83 (500) 120 64 280 333 467 632 61 769 89 960 77 97 179146 89 98 318 32 403 505 712 (500)

180160 278 318 50 426 745 873 181010 65 104 47 49 50 248 395 792 (300) 843 74 924 182006 376 468 93 987 183062 85 104 213 379 47 543 184061 148 342 428 63 521 31 625 30 37 49 726 838 (300) 966 185053 65 92 126 (300) 94 338 51 610 888 925 186035 (300) 138 (1500) 723 930 187020 21 28 69 129 239 450 (3000) 67 610 188614 47 762 808 189188 (500) 231 338 419 543 708 19 21 821

190133 96 267 401 45 611 40 717 800 948 191135 (300) 63 217 70 511 (500) 61 (3000) 634 192050 81 (1500) 113 41 382 743 811 957 69 193003 397 414 (1500) 518 735 826 91 942 194001 194 (1500) 320 34 62 429 632 94 731 35 59 78 81 195004 29 83 357 98 416 75 95 538 55 609 53 767 71 888 939 196256 334 67 84 87 551 75 197198 219 527 79 603 836 198024 35 288 409 611 714 821 922 44 62 199055 300 608 770 865

200004 27 110 15 353 400 12 734 94 201012 54 104 (3000) 8 60 270 581 831 47 202269 76 659 76 816 39 203001 258 326 764 (300) 65 (500) 834 204105 313 654 96 875 205195 (3000) 268 325 59 421 91 593 894 206008 192 94 348 412 58 95 540 702 856 912 59 36 207489 866 71 928 (500) 54 208181 209 19 382 54 487 (300) 93 96 536 50 645 209169 513 24 62 618 718 28 42 808 86 981 (300)

210034 75 111 (500) 799 866 81 211124 232 (300) 71 500 2 3 59 665 752 54 (1500) 212013 128 277 387 541 627 72 733 805 (500) 56 962 213124 46 213 725 44 931 214045 362 645 777 83 (500000) 215038 (300) 40 269 417 27 48 (3000) 89 508 10 (500) 833 938 52 216091 170 752 652 889 217020 25 97 122 213 360 408 42 522 64 783 816 924 218101 35 301 97 418 582 627 (300) 766 (500) 219049 171 281 480 555 611 777 91 809 972

220003 141 308 42 474 587 951 221022 37 80 139 47 409 16 71 695 701 832 222277 441 513 42 744 (1500) 50 59 (300) 868 970 75 223012 368 404 504 24 795 991 224030 86 (300) 90 122 41 265 339 62 (3000) 443 82 88 696 710 50 54 847 969 225004 89 91 344 51 571